



**Christina Stürmer
& Band
live in
Klosterneuburg**

**14. April
20.00 Uhr
Babenbergerhalle**



Nachfragen lohnt sich: 02236/455 64-0

kabelsignal
TV + WEB + TELEFON

* Aktion gültig bis 30.4.2009 für Grundentgelte der gewählten Produkte, exklusiv für Haushalte in von kabelsignal versorgten Objekten, für neue Verträge & kann nicht auf bestehende angerechnet werden, 12 Mon. Mindestvertragsdauer, Preise inkl. MwSt., Leistungsumfang laut jeweils gültigem Tarifblatt. Aktion nicht mit anderen kabelsignal Aktionen kombinierbar.

KEUSCH
TOYOTA LEXUS

WIEN 1200
Lorenz-Müller-Gasse 7-11
Tel.: 01/330 34 47-0

TULLN 3430
Landstraße 50
Tel.: 02272/826 70-0

www.keusch.com

IMMER für Sie bereit!

- LEXUS Neuwagen
- TOYOTA Neuwagen
- Werkstätte für alle Marken
- Gebrauchtwagen mit 3 Jahren Garantie

Wochenmarkt am Stadtplatz ab 21. März

Nach einer Winterpause startet am Samstag, den 21. März 2009 der traditionsreiche Wochenmarkt am Stadtplatz in die neue Saison. Jeden Samstag werden in der Zeit von 6.00 bis 12.00 Uhr frische Waren zum Kauf angeboten. Die ca. zehn bis zwölf Marktstände warten mit einer breiten Produktpalette auf: Obst, Gemüse, Eier, Butter, Käse, Honig, Sauer- und Essiggemüse, Brot und Gebäck, Würste, Speck und Fleisch, Schnaps und Wein sowie Blumen, Pflanzen und Gestecke. Das genaue Angebot ist der jeweiligen Jahreszeit angepasst. Die Erzeugnisse stammen zum Großteil aus eigener Erzeugung und werden von vielen Stammkunden, aber auch von neuen Besuchern immer sehr geschätzt. Nicht nur die Frische und die Qualität der angebotenen Ware, sondern auch die besondere Atmosphäre eines Marktes sind einen Besuch wert. Die Mitarbeiter des Marktamtes der Stadtgemeinde Klosterneuburg überprüfen jeden Samstag das Angebot und achten darauf, dass alles ordnungsgemäß abläuft. Leider kommt es aber häufig vor, dass ein geparktes Auto am Marktplatzgelände den Verkauf bzw. den Aufbau und die Zulieferung der Marktstände erheblich behindert. Das Marktamt der Stadtgemeinde möchte daher darauf hinweisen, die angebrachten Halte- und Parkverbote unbedingt einzuhalten.

In Klosterneuburg gibt es schon sehr lange einen Wochenmarkt.

Wochenmarkt hat Tradition

Seit dem 13. Jahrhundert hat die Stadt Klosterneuburg das Recht, einen Wochenmarkt abhalten zu dürfen. Eine weitere Regelung erfuhr der Wochenmarkt 1506 durch Kaiser Maximilian I. Demnach sollten in Klosterneuburg in der oberen und unteren Stadt je zwei Wochenmärkte abgehalten werden. Bis 1972 wurde der Wochenmarkt am Niedermarkt abgehalten, ab diesem Zeitpunkt findet er am jetzigen Gelände am Stadtplatz statt.

Bauernmarkt ganzjährig

Ganzjährig findet jeden Freitag von 8.00 bis 16.00 Uhr der Bauernmarkt im Rathauspark statt. Geboten werden Obst, Gemüse, Eier, Butter, Käse, Honig, Sauer- und Essiggemüse, Brot und Gebäck, Würste, Speck und Fleisch, Schnaps und Wein, Blumen, Pflanzen und Gestecke sowie Mehlspeisen. Je nach Jahreszeit ist die Produktauswahl jedoch eingeschränkt. Den Bauernmarkt gibt es seit September 2003 und wurde auf Initiative der Klosterneuburger Wirtschaft gegründet.

2/2009

Trinkwasseranalyse	4
Orchideenausstellung	5
Kindergärten	
Baufortschritt für KG Stolpeckgasse	6
Senioren	
Anmeldung Seniorenausflüge	11
Verkehr	
Baumaßnahmen Kreisverkehr Bahnhof Weidling / Stadtplatz	13
Zivilschutz	17
Stadtmuseum	
Ausstellung: Alois Beran-Polly und Helmut Szlezak	23
Kultur	
Veranstaltungskalender	20
Kulturveranstaltungen	24
Ehrungen und Jubiläen	21
Funde	26
Geburten, Eheschließungen, Sterbefälle	26



Ab 21. März können am Wochenmarkt am Stadtplatz frische, saisonbedingte Waren gekauft werden.

Impressum

Herausgeber: Stadtgemeinde Klosterneuburg.
Medieninhaber, Verleger und Redaktion:
 3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 1,
 Tel. 02243/444-204, Fax: 02243/444-296,
 E-Mail: amtsblatt@klosterneuburg.at.

Redaktion: Mag. Birgit Maleschek,
 Mag. (FH) Franz Brenner (Kultur),
 Mag. Veronika Pfaffel (Stadtmuseum),
 Mag. Christian Eistert.

Gesamtherstellung: Stift Klosterneuburg
 Verlag, Stiftsplatz 1, 3400 Klosterneuburg.

Anzeigenannahme: Manfred Stein,
 Tel: 02243/30270, Fax: 02243/30270-4,
 Handy: 0650/5007070,
 E-Mail: vams@manfredstein.at
www.manfredstein.at.

Druck: Buch- und Offsetdruck
 Walter Leukauf GmbH., 1220 Wien,
 Obachgasse 10.

Verlagsort und Verlagspostamt:
 3400 Klosterneuburg.

Auf Umweltschutzpapier gedruckt.

Die Ausgabe 3/2009 des Amtsblattes
 erscheint am 14. April 2009.
 Redaktionsschluss für diese Ausgabe ist
 am Donnerstag, 26. März 2009.

Aktuelle Trinkwasserinformation

Das Trinkwasser in Klosterneuburg und den Katastralgemeinden verfügt über eine ausgezeichnete Qualität. Dies zeigen die Ergebnisse der letzten Trinkwasseranalyse. Die geprüften Proben entsprechen den Anforderungen der Trinkwasserverordnung.

Unser Trinkwasser wird in regelmäßigen Abständen (1/4-jährlich) nach den Kriterien der Trinkwasserverordnung auf zahlreiche Parameter untersucht. Die für die Konsumenten bedeutsamen Parameter sind hier zusammengefasst und erläutert. Mit dieser Information erfüllt die Wasserversorgung Klosterneuburg die vorgeschriebene Informationspflicht der Trinkwasserverordnung. Zusätzlich werden Parameterwerte angeführt, die von Konsumenten häufig angefragt werden. Für weiterführende Anfragen bezüglich der Wasserinhaltsstoffe steht die Wasserversorgung Klosterneuburg unter der Telefonnummer 444/263 gerne zur Verfügung.

Was steckt hinter den Parameterbezeichnungen?

Der **pH-Wert** ist das Maß für den Säuregrad von Wasser. Meist bewegt er sich bei Trinkwasser im neutralen bis schwach alkalischen Bereich (pH 7,0 bis 8,5). Die **Gesamthärte** wird vom Gehalt an Kalzium- und Magnesiumionen bestimmt. Die **Härte** wird in „deutschen Härtegraden“ (°dH) angegeben. Bei niedrigen Werten wird der Geschmack des Wassers als „fad“ empfunden. Höhere Wasserhärten haben einen gesundheitlichen Vorteil, führen aber zu höherem Seifen- bzw. Wasch-

mittelverbrauch und stärkeren Kalkablagerungen. Nach dem Waschmittelgesetz BGBI. 300/1984 gibt es drei Härtestufen: I: 0-10 °dH, II: 10-16 °dH, III: über 16 °dH. Danach richtet sich die Dosierung von Waschmittel und Kalkschutzmittel. **Kalzium- und Magnesiumionen** sind die bedeutendsten Kationen im Trinkwasser. Sie sind die Ursache für die Wasserhärte. Diese Mineralstoffe sind wichtig für den Aufbau von Knochen und Zähnen.

Eisen und Mangan sollen im Trinkwasser nur in geringsten Spuren enthalten sein, da sonst Färbung, Trübung oder unangenehmer Geschmack auftreten. Da erhöhte Eisen- und Mangankonzentrationen keine gesundheitsschädigende Wirkung haben, wurde für diese Stoffe in der Trinkwasserverordnung nur Indikatorparameter festgelegt.

Chlorid gilt beim Auftreten höherer Werte als Zeichen einer Verunreinigung durch Abwässer oder durch Straßenstreusalze – es sei denn, der in Frage kommende Grundwasserstrom weist geologisch bedingt erhöhte Werte auf. Stark erhöhte Werte (ab 60 mg/l) können die Korrosion in metallischen Wasserleitungen fördern. Erhöhte **Nitrat**gehalte treten bei landwirtschaftlicher Intensivnutzung (Überdüngung) sowie bei Abwasserversickerungen auf. Trinkwasser mit einem Nitratgehalt bis zu 50 mg/l ist auch für die Ernährung von Säuglingen geeignet. Verunreinigte Wässer haben meist auch einen erhöhten **Sulfat**gehalt, der durch Harn, Jauche und Deponieabflüsse bedingt ist.

Wasserwerk lädt zum „Tag der offenen Tür“

Im Rahmen des Weltwassertages am Freitag, den 20. März 2009 lädt die Wasserversorgung Klosterneuburg von 8.00

bis 15.00 Uhr zu einem Tag der offenen Tür in das Wasserwerk, Albrechtstraße 78 ein. Allen Interessierten wird ein Einblick in die Tätigkeiten der Mitarbeiter der Wasserversorgung gegeben und Fragen zum Thema „Trinkwasser“ beantwortet – zum Beispiel „Woher kommt unser Trinkwasser und was ist alles notwendig, um das kostbare Nass täglich in unserer Häuser zu liefern....?“.

Parameterwerte

Parameterwerte sind zulässige Höchstkonzentrationen, die nicht überschritten werden dürfen, ansonsten entspricht das Wasser nicht mehr den Anforderungen der Trinkwasserverordnung. Es ist dann nicht mehr als Trinkwasser oder zur Zubereitung von Speisen geeignet.

Die Parameterwerte orientieren sich an aktuellen wissenschaftlichen und toxikologischen Kenntnissen. Sie haben die Bedeutung von Vorsorgewerten und sind besonders niedrig angesetzt, damit auch bei lebenslangem täglichen Genuss keine schädlichen Auswirkungen auf die Gesundheit des Menschen auftreten. Dadurch ist auch gewährleistet, dass bei kurzfristigen Überschreitungen der Parameterwerte keine akuten gesundheitlichen Auswirkungen zu erwarten sind.

Indikatorparameterwerte

Indikatorparameterwerte sind Richtwerte, die Gehalte an Inhaltsstoffen angeben, bei deren Überschreitung zu prüfen ist, ob bzw. welche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung einer einwandfreien Wasserbeschaffenheit erforderlich sind.

Tabelle der wichtigsten Wasserinhaltsstoffe:

Bezeichnung	Einheit	Messergebnis Klosterneuburg Höflein, Kritzendorf, Weidling, Kierling, Maria Gugging	Messergebnis Weidlingbach	Messergebnis Scheiblingstein	Parameterwert gemäß Trinkwasserverordnung	Indikatorparameterwert
pH-Wert		7,4	7,7	7,4	----	6,5 – 9,5
Gesamthärte	° dH	19,4	17,8	16,2	----	----
Carbonathärte	° dH	17,7	14,6	13,6	----	----
Härtestufe	I, II, III	III	III	III	----	----
Calzium	mg/l	99	94	83	----	----
Magnesium	mg/l	24	20	20	----	----
Chlorid	mg/l	18	24	24	----	200
Nitrat	mg/l	4,3	14	13	50	----
Sulfat	mg/l	48	58	57	----	250

Ergänzende Bemerkungen: Selbstverständlich ist das Trinkwasser in bakteriologischer Hinsicht einwandfrei. Zur Sicherheit wird das Trinkwasser mit Chlorgas in geringsten Mengen aufbereitet.

Zeckenschutzimpfaktion 2009

Im Jahr 2009 werden wieder Impfungen gegen die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME - Zeckenkrankheit) angeboten. Wie in den vergangenen Jahren wird die Impfaktion über die Bezirkshauptmannschaft, durch die Amtsärzte Dr. Zotlöterer und Dr. Kocsisek, angeboten.

Impfkosten:

Erwachsene pro Teilimpfung € 26,--
Kinder (bis zum vollendeten 16. Lebensjahr) pro Teilimpfung € 21,50.

Jeder Person, die sich einer Impfung im Rahmen dieser Aktion unterzieht, wird eine Impfbestätigung ausgefolgt, mit der ein Kostenzuschuss beim zuständigen Krankenversicherungsträger beantragt werden kann.

Termine:

Dienstag, 21. April 2009 16:00 – 18:00 Uhr
Dienstag, 26. Mai 2009 16:00 – 18:00 Uhr

Ort:

Bezirkshauptmannschaft Wien-Umgebung
3400 Klosterneuburg, Leopoldstraße 21.

Falls sich jemand an einem der drei genannten Impftermine bedingt durch Krankheit, Termine, etc. nicht impfen lassen kann, besteht nunmehr die Möglichkeit, sich bis 26. Juni 2009 jeweils zu den Amtstagen der Amtsärzte in der Bezirkshauptmannschaft Wien-Umgebung, jeden Dienstag von 8:00 bis 11:30 Uhr und von 14:00 bis 18:00 Uhr eine Impfung geben zu lassen.

Orchideenausstellung im Stift

Noch bis 22. März 2009 findet täglich von 8-18 Uhr die Internationale Orchideenausstellung in der Orangerie des Stiftes Klosterneuburg statt. Zahlreiche Attraktionen warten auf die Besucher: Ein großes Zelt vor der Orangerie beherbergt eine künstliche Urwaldlandschaft mit Wasserläufen und tausenden Blüten. Neu ist ein Orchideenlehrpfad, der den Weg vom Samen zur blühenden Pflanze zeigt. Erstmals werden

auch den einheimischen winterharten Arten entsprechend Platz eingeräumt. Neu ist auch ein umfangreicher Bereich mit fruchttragenden exotischen Bäumen und Pflanzen und exotischen Tieren. Das ergänzende Thema lautet diesmal „Engel begleiten Dich“ - neben Originalkunstwerken werden mittels Fotos fast 900 Jahre Engelsdarstellungen präsentiert. Umfangreich ist auch das Begleitprogramm: Spezialführungen, eigne

Packages mit Weinverkostung oder Mittagessen, das Kinderatelier als Blumenparadies, Sonderbriefmarken und orchideen- und stiftsbezogenen Artikeln.

Informationen zur 7. Int. Orchideenausstellung erhalten Sie direkt beim Stift unter Tel. 02243/411-4637 oder per E-Mail unter orangerie@stift-klosterneuburg.at.



Orchideen und Engel verzaubern die Orangerie des Stiftes.

Gutschein

Für eine kostenlose Überprüfung aller Hörgeräte-Marken am Mittwoch, 25. März 2009 von 8-12 und 14-17 Uhr.

2 zum Preis von 1*

* Packungen Hörgeräte-Batterien am Prüftag

Sie hören noch gut, aber in manchen Situationen fällt es Ihnen schwer, alles zu verstehen?

Bei Besprechungen lehnen Sie sich nach vorne oder wenden dem Sprecher eine bestimmte Kopfseite zu?

Bei lauten Partys haben Sie Probleme, sich mit einzelnen Personen zu unterhalten?

Haben Sie das Gefühl, dass viele Menschen undeutlich sprechen?

Wenn Sie eine oder mehrere Fragen mit "Ja" beantwortet haben, leiden Sie unter Umständen an einem Hörverlust.

Wir haben für jedes Hörproblem das richtige Gerät.



**HÖRGERÄTE
GSCHWEIDL**

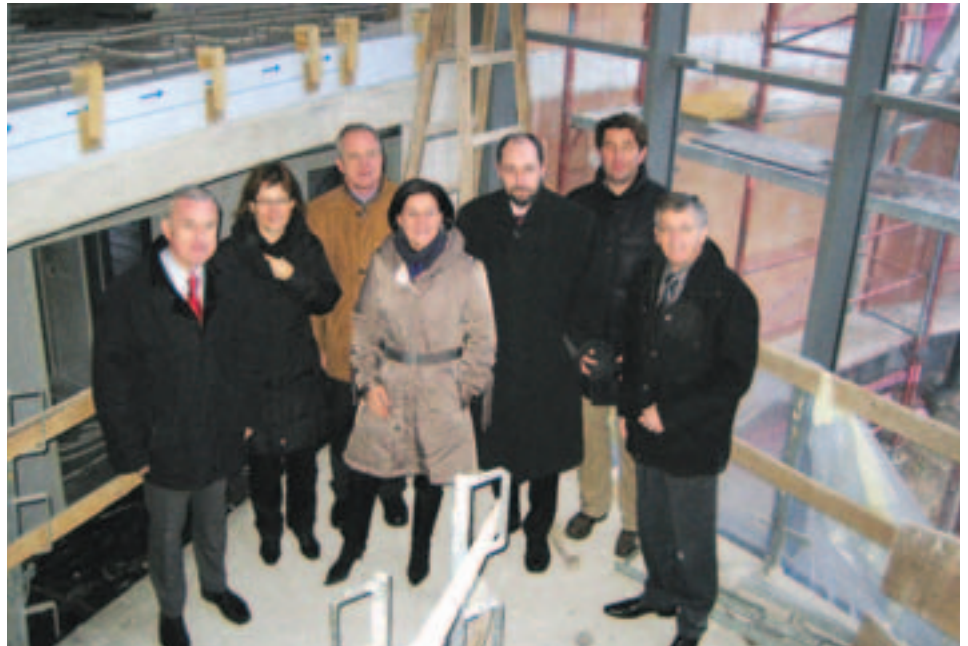
Stadtplatz 27, 3400 Klosterneuburg
Tel. 02243 / 323 25

Ab September neuer Kindergarten in der Stolpeckgasse

Die Bauarbeiten für den neuen 4-gruppigen Kindergarten in der Stolpeckgasse verlaufen nach Plan. Kürzlich überzeugten sich LR Mag. Johanna Mikl-Leitner, LAbg. DI Willi Eigner und Bürgermeister Dr. Gottfried Schuh persönlich vom derzeitigen Baufortschritt. „Der Rohbau konnte bereits fertig gestellt werden“, erklärt Architekt DI Wolfhard Lenz, „die Arbeiten verlaufen also ganz nach Plan“.

Konkret entsteht in der Stolpeckgasse ein 4-gruppiges Haus mit einem Bewegungsraum in Niedrigenergiebauweise, das auf einer Nutzfläche von ca. 800 m² rund 100 Kindern Platz bieten wird. Neben einem Garten wird den Kindern dort auch eine große Spielterrasse im Obergeschoß zur Verfügung stehen. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich bis August 2009 dauern, eine Inbetriebnahme könnte – rechtzeitig zu Beginn des Kindergartenjahres 2009/10 – im September 2009 erfolgen. Die Baukosten betragen rd. 1,5 Mio. Euro.

Bürgermeister Schuh und LAbg. Eigner sind stolz darauf, dass die Stadt Klosterneuburg weitere wichtige Kindergartenplätze schafft und damit Kindern ab dem 2 1/2. Lebensjahr ein Kindergartenbesuch



Überzeugten sich vom Baufortschritt des neuen Kindergartens in der Stolpeckgasse: Bürgermeister Dr. Gottfried Schuh, Andrea Böhm (Leiterin Kindergartenreferat), Baudirektor Ing. Manfred Fitzthum, LR Mag. Johanna Mikl-Leitner, Stadtdirektor Mag. Michael Duscher, Architekt DI Wolfhard Lenz und LAbg. DI Willi Eigner (v.l.).

ermöglicht wird. „Mit dem Bau dieses neuen Kindergartens in der Stolpeckgasse können wir auch in den nächsten Jahren den steigenden Bedarf an Kindergar-

tenplätzen in unserer Stadt abdecken“, erklärte Bürgermeister Dr. Gottfried Schuh mit Stolz.



30 Jahre Happyland

30 Jahre Teil Ihrer Freizeitgestaltung
30 Jahre Erholung - Fitness - Sport - Spass

Feiern Sie mit:
an jedem 30. des Monats

30% Rabatt

www.HAPPYLAND.co

Rabatt gültig für alle Tageskarten, außer Tennis

Dr. Andrea Wirnsberger & Dr. Susanne Krenn

Tierärztinnen

www.meinetieraerztin.at, Weidlingerstr. 21, 3400 Klosterneuburg, **Tel.** 02243/ 337 21

Mo, Di, Do, Fr 9-11, 17-19 Uhr, **Mi** 9-11, 17-20 Uhr, **Sa** 9-11 Uhr, **So 10-11 Uhr für Notfälle**

Chirurgie
Labor
Röntgen

Ultra-
schall

Haus-
besuche

Zahnheil-
kunde

Laser

EKG

Baufortschritt bei biologischer Kläranlage

Die Bauarbeiten für die neue biologische Kläranlage laufen auch während der Wintermonate auf Hochtouren. Derzeit konzentrieren sich die Arbeiten auf die Errichtung des Rohbaus, der bis Ende März 2009 fertig gestellt werden soll.

Im Anschluss daran wird mit der Ausstattung der maschinellen Ausrüstung und der dazugehörigen Elektrotechnik für die 1. biologische Reinigungsstufe begonnen, die im August 2009 bereits in Probebetrieb gehen soll.

Weiters erfolgt dann die Sanierung der bestehenden mechanischen Anlage. Konkret werden Umbauarbeiten für die Belüblings- und Nachklärbecken durchgeführt. Die Belastung des Kanalnetzes soll nach der Fertigstellung der neuen Kläranlage von 40.000 auf 50.000 Einwohnerwerte erhöht werden. Zusätzlich ist auch eine zukünftige Belastung aus der Fäkal-schlammübernahmestation in der Höhe von 5.000 Einwohnerwerten zu berücksichtigen, sodass die Kläranlage künftig für insgesamt 55.000 Einwohnerwerte ausgelegt ist. (Der Einwohnerwert setzt sich aus der Zahl der Einwohner und dem Einwohnergleichwert zusammen, der Einwohnergleichwert zeigt die Menge an Sauerstoff, die für den aeroben Abbau der organischen Abfallstoffe, die ein Mensch im Laufe des Tages produziert, erforderlich ist.)



Die Arbeiten für die biologische Kläranlage laufen trotz der winterlichen Witterungsverhältnisse auf Hochtouren.

„Die Erweiterung und Adaptierung der Kläranlage Klosterneuburg ist notwendig, um zukünftig neben einer mechanischen und biologischen Abwasserreinigung auch eine Stickstoff- und Phosphorelimination, also eine Nährstoffentfernung zu ermöglichen. Mit dem Zu- und Umbau kann die Belastungskapazität der Kläranlage enorm erhöht werden“, erklärt Bürgermeister Dr. Gottfried Schuh.

Für die Erweiterung der Kläranlage ergeben sich Kosten von rd. 7,5 Mio. Euro, für die Sanierung der bestehenden mechanischen Reinigungsstufe ist mit einer Baukostensumme von rd. 2 Mio. Euro zu rechnen. Die Gesamtkosten für dieses Projekt belaufen sich somit insgesamt auf rd. 9,5 Mio. Euro. Die Gesamtbauzeit ist bis Juni 2011 vorgesehen.

Autowrack-Entsorgungsaktion

Im März und April 2009 findet in Klosterneuburg wieder eine Autowrack-Entsorgungsaktion statt. Um nur 33,- statt 63,95 Euro werden in dieser Zeit von der Stadtgemeinde Klosterneuburg Autowracks fachgerecht entsorgt.

Bereits acht Jahre läuft die Autowrack-Entsorgungsaktion der Stadtgemeinde Klosterneuburg. Um die Hälfte der regulären Kosten, um 33,- Euro, werden durch die Stadtgemeinde Klosterneuburg Autowracks fachgerecht entfernt. Diese Aktion findet auch heuer

wieder in den Monaten März und April statt.

Wie in den Vorjahren wird auch heuer wieder von der Straßenverwaltung während dieser beiden Monate mit einem enormen Zuspruch dieser Aktion gerechnet. Wer sein Auto beim Recyclinghof entsorgen lässt, sollte den Typenschein des Fahrzeuges nicht vergessen, da dieser vorgelegt bzw. übergeben werden muss.

Auskunft zu dieser Aktion gibt es beim Wirtschaftshof unter Tel. 444/259, 260, per E-Mail unter wirtschaftshof@klosterneuburg.at oder direkt beim Recyclinghof in der Inkustraße.

ING. RUDOLF ZEILNER IMMOBILIENVERWALTER

1010 Wien, Jasomirgottstraße 5
Telefon 01/533 67 22*0, Telefax 01/533 67 22 19

Außenstellen:

3400 Weidling, Dehmgasse 86, Telefon 0 664 / 32 44 999

im Rathaus Klosterneuburg
2. Stock, Zimmer 213 (Liegenschaftsamt)
Telefon 0 22 43/444 245
Sprechstunden: Dienstag, 17–18 Uhr

Die Hausverwaltung Ihres Vertrauens
gegründet 1934
von Rudolf ZEILNER sen.

Mitglied des Hauptverbandes der allgemein
gerichtlich beideten Sachverständigen

Unfallchirurgiezentrum feierlich eröffnet

Am Samstag, den 14. Februar 2009 eröffnete Dr. Peter Valentin, Facharzt für Unfallchirurgie und Sportarzt, ein modernes Unfallchirurgiezentrum am Rathausplatz.

Dr. Peter Valentin setzt in seinem neuen Unfallchirurgiezentrum mit seinem 8-köpfigen Team auf ein individuelles innovatives Behandlungskonzept. „Unser Ziel ist die Vorbeugung, Erkennung, Behandlung und Rehabilitation von Verletzungen und chronischen Beschwerden“, erklärt der Mediziner. „Für jeden Patienten erstellen wir einen individuell abgestimmten Betreuungsplan.“ Flexible Termine ermöglichen einen sofortigen Therapiebeginn sowohl bei akuten Verletzungen (Knochenbrüche, Bänderrisse, Gelenksverletzungen, Muskelzerrungen und Wunden), als auch bei der Nachbetreuung. Viele Verletzungen können konservativ behandelt werden, für ambulante Eingriffe steht rund um die Uhr ein Operationssaal zur Verfügung. Spezialisiert ist Dr. Valentin auf die computernavigierte Kreuzbandrekonstruktion und zählt damit europaweit zu einem der



Foto: © Silvio Ferrari

Bürgermeister Dr. Gottfried Schuh und Generalabt Bernhard Backovsky gratulierten Dr. Peter Valentin zur Eröffnung seines Unfallchirurgiezentrum.

wenigen Spezialisten auf diesem Gebiet. Behandlungsfelder sind die Bereiche Knie, Hand, konservative und physikalische Therapien sowie Sportmedizin. Dr. Peter Valentin ist seit 1998 Oberarzt für Unfallchirurgie im Landeskrankenhaus Klosterneuburg sowie seit 2003 Konsiliarfacharzt im Privatkrankenhaus Rudolfiner-

haus in Wien, wo er 2004 die Knieambulanz ins Leben rief.
Informationen und Kontakt:
 Unfallchirurgiezentrum Valentin,
 Rathausplatz 23, Tel. 02243/377 08,
 E-Mail ordination@unfallchirurg.at,
 www.unfallchirurg.at.

Wochenmarkt

ab 21. März 2009

**jeden Samstag von 6.00 bis 12.00 Uhr
auf dem Stadtplatz in Klosterneuburg**

ZUM VORMERKEN

KINDERFLOHMARKT TERMINE 2009

ACHTUNG neuer Standort!!!!
„AUPARK“

Samstag, 16. Mai 2009
14 - 18 Uhr
Anmeldetag: Freitag, 24.4.2009 ab 16 Uhr

Zum 10-jährigen Bestehen
JUBILÄUMSFLOHMARKT
Samstag, 4. Juli 2009
14 - 18 Uhr
Anmeldetag: Freitag, 24.4.2009 ab 16 Uhr

Und letzter Termin:
Samstag, 12. September 2009
14 - 18 Uhr
Anmeldetag: Freitag, 21.8.2009 ab 16 Uhr

!!! ACHTUNG NEUE TELEFONNUMMER !!!
0676 / 4444 688 Frau Kaiser

Neues Hotel eröffnet im Sommer

Im Sommer 2009 eröffnet die Rezi-dor Hotel Group das neue Park Inn Hotel Klosterneuburg beim Happy-land. Die Bauarbeiten dafür laufen derzeit auf Hochtouren.

Das neue Park Inn Klosterneuburg bietet neben 130 modern ausgestatteten Zimmern, einen Fitnessbereich, ausreichend Parkplätze, ein eigenes Restaurant mit regionalen und internationalen Spezialitäten und eine Lounge-Bar, wo die Gäste im Sommer ihre Cocktails auf der Terrasse genießen können. Das Park Inn Klosterneuburg schafft zudem einen neuen Rahmen für kleinere

und größere Veranstaltungen. Der große Ballsaal bietet auf gut 200 m² Platz für bis zu 250 Gäste, die fünf Seminarräume zwischen 26-45 m² sind mit modernster Technik ausgestattet.

„Die Eröffnung des neuen Hotels wird sich positiv auf den Tourismusfaktor der Stadt auswirken“, zeigt sich Bürgermeister Dr. Gottfried Schuh zuversichtlich.

„Mit den 260 zusätzlichen Gästebetten wird die Zahl der Nächtigungen ab dem heurigen Jahr enorm ansteigen.“ Bereits im Jahr 2008 konnte der Tourismusverein Klosterneuburg mit knapp 102.000 Gästenächtigungen einen neuen Rekord verzeichnen.

STADT-APOTHEKE

 Albrechtstraße 39
 Tel.: 0 22 43/
 376 01
KLOSTERNEUBURG

*Wir sind stets
um Sie bemüht!*

www.stadtapoklbg.at

Bezahlte Anzeige



So wird das neue Hotel beim Happyland, das im Sommer eröffnet wird, aussehen.

„Heiteres Konzert“ mit dem Stadtchor

Am Freitag, den 13. März 2009, um 19.30 Uhr, bringen der Stadtchor Klosterneuburg unter der schwungvollen Leitung von Robert Fontane sowie das Swing Quintett - Sue Milischowsky (Piano, Sax), Dorly Kapeller (Sax), Margit Schmidt (Bass), Thomas Kukula (Klarinette, Piano) und Niko Kapeller (Schlagzeug) - im Festsaal der Raiffeisenbank Klosterneuburg bereits zum neunten Mal ihr schon zur Tradition gewordenes „Heiteres Konzert“ zur Aufführung.

Das Motto ist auch diesmal wieder „Schlager und Evergreens der 20er bis 50er Jahre“. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Gemeinderatssitzung

Die nächste Gemeinderatssitzung (öffentlich zugänglich) findet am Freitag, den 24. April 2009, um 17.00 Uhr im Rathaus, 2. Stock, GR-Sitzungssaal statt.

Finanzamt Wien 9/18/19 Klosterneuburg

**INFOCENTER
KLOSTERNEUBURG**

Wir bieten Unterstützung bei:

- Steuerausgleich
- Familienbeihilfeanträgen
- Einkommensteuererklärungen
- FINANZOnline


 Die Online-Service-Plattform
 des Finanzamtes Wien 9/18/19 Klosterneuburg

Offnungszeiten: 08.00 – 15.30 Uhr
 Mittwoch den: 25.02.2009, 11.03.2009, 25.03.2009, 08.04.2009
 22.04.2009, 06.05.2009, 20.05.2009

Ort: Rathaus Klosterneuburg, 2. Stock, Kleiner Sitzungssaal

Im Finanzamt Wien 9/18/19 Klosterneuburg

PC SERVICE & REPARATUR COMPUTERSHOP



HOEDV

WIR KOMMEN AUCH IN'S HAUS

FULLSIZE, NETTOP & NOTEBOOK PCs

EDV DIENSTLEISTUNGEN & HANDEL
 WEIDLINGERSTRASSE 35A
 A 3400 KLOSTERNEUBURG
 TEL. 02243 32712 FAX +4
 HDY. 0650 32712 01
 E-MAIL office@hoedv.at
 WEBSITE www.hoedv.at

Mo. + Fr 9 – 13 & 14 – 18h
 Die. + Do. 14 – 18h
 Mi. 9 – 13h, Sa. geschlossen
 sowie gegen tel. Vereinbarung

NEU & GEBRAUCHT

Bezahlte Anzeige

Großes Interesse an Vortrag über Suchtprävention



Weil die Prävention der lebensbedrohenden Suchtkrankheiten der wichtigste Faktor zur Linderung dieses Problems ist, lud der Lions-Club Klosterneuburg-Babenberg gemeinsam mit den beiden Hauptschulen, Eltern und Lehrkräfte Mitte Februar zu einem Informationsabend mit dem Thema „Früherkennung von Alkohol-, Suchtgift- und Drogenmissbrauch bei Jugendlichen“ ein.

Zusätzliche Vortragstermine

Zuerst referierte Chefinspektor Erich Bruckschwaiger von der Abt. Suchtprävention der Polizeidirektion NÖ über gesetzliche Vorgaben, rechtliche Bestimmungen und die praktische Arbeit seiner Abteilung.

Dabei betonte er, dass auch bei größerem personellen Aufwand, z.B. durch verdeckten Ankauf von Drogen und Verhaftung der Dealer, das Drogenangebot nicht verringert oder verhindert werden könne. Ein weiterer Grund für den zunehmenden Handel mit Drogen bestehe im Preisverfall der giftigen Substanzen.

Dr. Renate Brosch, Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie, die jahrelang Erfahrungen in Drogenberatungsstellen sammeln konnte, betonte sehr eindrucksvoll, wie wichtig der richtige Umgang mit



vl.: Dir. Ingeborg Berger - HS Hermannstraße, Dir. Alois Denk - HS Langstögergasse, Dr. Renate Brosch - Fachärztin f. Psychiatrie und Neurologie, Ing. Ernst Varady - Präsident Lions-Clubs, Chefinspektor Erich Bruckschwaiger - Polizeidirektion NÖ, DI Reinhold Haas - Diskussionsleiter und Dr. Georg Vanura - beide Lionsclub.

unseren Jugendlichen sei. In ihrem Referat zeigte sie auf, dass die ausführliche Schilderung der Drogenwirkungen oder Schicksale von Drogenkranken viel Neugierde auslöse und daher eher kontraproduktiv sei.

Einen hohen Stellenwert dagegen hätten die Förderung der Persönlichkeit mit Steigerung des Selbstbewusstseins, Aufklärung über Suchtprobleme, Bekämpfung von Existenz- und Schulangst, Lösung von familiären Problemen u. a.

Sogar das Vorbild der Umgebung bezüglich des Nikotin- und Alkoholkonsums hätte insofern Bedeutung, als diese Genussmittel Sucht auslösen und als Einstiegsdrogen dienen könnten.

Zusätzlicher Infoabend im Gymnasium: Aufgrund des großen Publikumsinteresses wird dieser Infoabend gemeinsam mit dem Gymnasium am Dienstag, den 10. März 2009, um 19.00 Uhr in der Aula der Schule wiederholt.

Diese Ausgabe des Amtsblattes wurde am 9. März 2009 vollständig der Post übergeben!



Am Samstag, den 28. Februar 2009 veranstaltete die Europäische Weinritterschaft ihren Ritterschaftskongress in Klosterneuburg. Zu Beginn der Veranstaltung stand ein Vortrag in der Weinbauschule auf dem Programm. Nach einem gemeinsamen Mittagessen fand ein Gottesdienst in der Stiftsbasilika statt. Höhepunkt bildete der ritterliche Festakt im Augustinussaal.



IMMOBILIEN SCHNÜR

- Beh.konz. Immobilitentreuhänder
- Makler ► Hausverwalter ► Bauträger

www.schnuer.at
3400 Klosterneuburg, Wienerstrasse 106
Tel. 02243/ 32 4 07, schnuer@schnuer.at

ÖVI Österreichischer Verband der Immobilitentreuhänder | Mitglied der Immobilitentreuhänder | www.ovi.at

Z Freiwillich den Bestimmungen der Ehrenscheidungsgerichtsordnung der Landesinnung der Immobilien- und Vermögenstreuhänder für NÖ unterworfen.

AIB Austria Immobilien Börse

Bezahlte Anzeige

DIE IMMOBILIENMAKLER als Berater

Verkauf, Vermietung, Verpachtung, Bewertung oder Finanzierung von Immobilien. Das sind unsere täglichen Aufgaben als Immobilienmakler mit Kompetenz.

WIR NEHMEN UNS GERNE ZEIT FÜR SIE

Wir hören Ihnen gerne zu! Ihre Wünsche und Vorstellungen sind für uns wichtig. Danach erstellen wir aussagekräftige Unterlagen (Exposé) mit detaillierten Informationen über das Objekt: Nutzflächen, Grundrissen, Fotodokumentation, Flächenwidmung, Grundbuchs-auszug, Infrastruktur uvm. Wir informieren Sie über Nebenkosten sowie rechtliche Bedingungen und Auflagen.

UNSER WICHTIGSTES ZIEL ist, dass Sie sich von uns gut beraten und betreut fühlen. Sie verkaufen oder kaufen schliesslich nicht jeden Tag eine Wohnung, Haus oder Grundstück.

WIR FINDEN FÜR SIE KÄUFER ODER MIETER in persönlichen Netzwerken, langjährigen Stammklientel, Zusammenarbeit mit anderen Maklerunternehmen, Inserate in Zeitungen und Präsentation Ihrer Wohnung, Haus oder Grundstück im Internet auf bis zu 22 (!) Immobilienplattformen.



NEUE GESCHÄFTSSTELLE

3400 Klosterneuburg-Kierling, Roseggerg. 54 / 2

Information unter 0664 201 40 27 - Frau Aniko METZ
office.noe@immomarket.at, www.immomarket.at

RUFEN SIE UNS EINFACH AN. Wir freuen uns auf ein unverbindliches Gespräch mit Ihnen.

Bezahlte Anzeige

Senioren ausflüge zum Schloss Greillenstein

Die diesjährigen Seniorenausflüge führen zum Schloss Greillenstein im Kamptal.

Das Schloss Greillenstein ist eines der bedeutendsten Renaissanceschlösser in Niederösterreich. Eine erste Erwähnung der kleinen Wehrburg, damals im Besitz der Familie der Grellen, stammt aus dem 12. Jahrhundert. Von 1570 bis 1590 wurde die Wehrburg abgerissen und das, bis heute in seinen Ausmaßen unveränderte, prächtige Renaissanceschloss erbaut. Das charakteristische Erscheinungsbild von Schloss Greillenstein ergibt sich aus dem Kontrapunkt der geradlinigen Renaissancebauweise und den sensiblen barocken Zubauten. Einzigartig sind auch die authentischen Einrichtungen in den Räumen des Schlosses, in der

Registratur, dem Gerichtssaal, in der ursprünglich protestantischen Kapelle und der Bibliothek. Seit vielen Jahrhunderten ist Schloss Greillenstein im Besitz der Familie Kuefstein, die private Atmosphäre ist sowohl in den Bauwerken als auch in der ausgedehnten Gartenanlage spürbar.

Zu diesem Ausflug werden Senioren - Jahrgang 1947 und älter - eingeladen, die ihren Hauptwohnsitz in Klosterneuburg haben und die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen.

Die diesjährigen Termine sind der 12. und 19. Mai, 2., 9., 23. und 30. Juni sowie der 8., 15. und 22. September 2009.

Sollten Sie Interesse haben, an einem dieser Tagesausflüge teilzunehmen, haben Sie die Möglichkeit, nachstehen-

den Abschnitt ausgefüllt an die Stadtgemeinde Klosterneuburg, Sozialamt, Rathausplatz 1, 3400 Klosterneuburg zu senden oder sich telefonisch unter der Tel. 02243/444/224, 226 oder 478 anzumelden. **Achtung: Eine Anmeldung ist erst ab 25. März 2009 möglich!**

Einwohner der Katastralgemeinden Klosterneuburgs werden gebeten, sich bezüglich der Anmeldung direkt mit dem Ortsvorsteher in Verbindung zu setzen. Für die Kosten dieser Ausflüge kommt die Stadtgemeinde Klosterneuburg zur Gänze auf.

Weitere Informationen erhalten Sie im Sozialamt der Stadtgemeinde Klosterneuburg.

Abschnitt hier abtrennen und abschicken (Anmeldung erst ab 25. März 2009 möglich!)

An die Stadtgemeinde Klosterneuburg, Sozialamt, Rathausplatz 1, 3400 Klosterneuburg

Anmeldung zur Teilnahme an einem Tagesausflug für Senioren:

Name	Adresse
Telefon	Wunschtermin
	Ersatztermin

(Bitte leserlich ausfüllen)

Vorsicht beim Besuch von Unbekannten

Tipps der Polizei

Wem ist das nicht schon einmal passiert? Es klingelt an der Tür und draußen steht ein freundlicher Mann oder eine nette Frau und bittet um eine Spende für einen unbekanntem Verein oder für einen guten Zweck. Doch kommt das Geld diesem Verein oder dem guten Zweck wirklich zugute? Betrüger kennen keine Grenzen, sie haben einen großen Einfallsreichtum und nichts wird unversucht gelassen, um gutgläubigen Menschen das Geld aus der Tasche zu locken.

Die Polizei rät daher zu folgenden Vorsichtsmaßnahmen:

- Versperren Sie immer die Wohnungstür und legen Sie, wenn vorhanden, die Sperrkette bzw. -bügel vor.
- Öffnen Sie unbekanntem Menschen nie die Wohnungstür, wenn sie keine Sperrkette oder Sperrbügel haben.
- Manche Betrüger stellen sich als „Gaskassier“ oder „Zeitungsvertreter“ vor.

Doch Vorsicht! Gas- oder Stromkassierer werden meist durch eine Postkarte angekündigt. Man kann auch telefonisch in den jeweiligen Zentralen nachprüfen, ob die Angaben der Person stimmen. Lassen sie sich Ausweise vorlegen.

- Übernehmen Sie auch keine Pakete für Nachbarn – außer Sie wurden von diesem darum gebeten.
- Erkundigen Sie sich bei Spendenauffufen, für wen oder was Sie spenden sollen.
- Besondere Vorsicht ist bei Hausgeschäften mit Billigangeboten nötig.
- Lassen Sie sich nicht durch falsche Ausweise, Uniformen oder Arbeitskleidung täuschen.
- Unterschreiben Sie nie etwas von Unbekanntem.
- Vorsicht auch bei „einmaligen“ Angeboten, wie „Wundermedizin“, günstigen Teppichen oder Geschirr.

„3 Schlawiner“ in Weidling

Der Bildungs- und Geselligkeitsverein präsentiert am 14. März 2009 um 19.00 Uhr im Ortszentrum Weidling „Wiener G'schichten“. Die drei Schlawiner Prof. Julius Kalmar, Klavier (Wiener Musikhochschule), Eberhard Cailleire, Interpret (ehem. Mitglied der Wiener Singakademie) und Fritz Angerer, Interpret (Sammler von Wienerliedern und deren Geschichte) werden die „Wiener G'schichten“ musikalisch verpacken, wobei sie vor allem alte Lieder vortragen werden. Den Abschluss bildet ein gemütliches Plaudern bei einem Glas Wein.

Vorträge über „Norwegen“ und „Korsika“

Der Klosterneuburger Reisefotograf Peter Giovannini zeigt zwei neue Live-Shows, die Länder und Kulturen in einem besonderen Licht erscheinen lassen:

- „Norwegen – Paradies ohne Palmen“ am Freitag, den 20. März 2009, 19.00 Uhr, Schiefergarten
 - „Korsika – Wanderschuh & Badeschlaf“ am Freitag, den 17. April 2009, 19.00 Uhr, Schiefergarten
- Vorverkauf und Infos im Internet unter www.aufunddavon.at.

Diashow

„Unterwegs mit Pferden“

Am Montag, den 30. März 2009 findet um 19.30 Uhr in der Babenbergerhalle eine Diashow von Günter Wamser zum Thema „Abenteuer leben - 11 Jahre unterwegs mit Pferden - 20.000 km von Argentinien bis Mexiko“ statt. Mit eindrucksvollen Bildern und bewegenden Worten von seinen Erlebnissen erzählt Günter Wamser von seiner elf Jahre dauernden Reise durch Südamerika, Mittelamerika und Mexiko, begleitet von Pferd und Hund. Karten sind unter www.hubert-neubauer.com und an der Abendkasse erhältlich. Weitere Informationen auch unter www.abenteuerreiter.de.

Aufrüstung der Kinderspielplätze

Der Spielplatz in der Rosegggasse in Weidling erhält für die kommende Saison eine Spielurmkombination mit Rutsche. Am Spielplatz in Höflein wird für den Ballspielbereich aus Schutzgründen ein neuer Zaun errichtet. Um die Attraktivität und Qualität auf den Spielplätzen zu erhöhen, werden bei, vorerst drei Spielplätzen – In der Au in Klosterneuburg, Rathgasse in Weidling und Hilbertpromenade in Maria Gugging - im Kleinkinderbereich bei den Sandkisten Sonnensegel angeschafft.



Wein.Lese.Fest.09 Klosterneuburg

Am 20. September .09 feiert die Stadt!

- Fröhschoppen
- Festumzug
- Kinderbetreuung
- Rahmenprogramm
- Live Musik

www.klosterneuburg.at/weinlesefest

Baumaßnahmen am Stadtplatz und beim Kreisverkehr Weidling

Mit den ersten Baumaßnahmen für die Neugestaltung des Stadtplatzes wurde Anfang Februar 2009 begonnen. Derzeit erfolgen die ersten Einbautenverlegungen. Dadurch ergeben sich geringe Verkehrseinschränkungen, wie z.B. ein teilweises Halte- und Parkverbot.

Konkret werden in den kommenden Monaten folgende Umbaumaßnahmen am Stadtplatz durchgeführt: Die Gehsteige werden durchgehend verbreitert, um die Verkehrssicherheit der Fußgänger zu erhöhen, aber auch, um für die Geschäftslokale genügend Platz für Präsentationen zu schaffen. Die Nebenfahrbahn der Kierlingerstraße im Bereich der Parkanlage bis zur Hofkirchnergasse wird zur Fußgängerzone gemacht. Im Bereich zwischen der Kreuzergasse und der Bachgasse wird die Fahrbahn auf Gehsteigniveau angehoben um optisch einen weitläufigen Platzcharakter zu schaffen. Die Parkflächen im Bereich der Pestsäule werden neu strukturiert. Zusätzliche Querungshilfen der Kierlingerstraße werden im Bereich der Kreuzergasse und Bachgasse geschaffen. Der bestehende Baumbestand wird mit sieben bis acht

Bäumen entlang der Kierlingerstraße zwischen Wochenmarktgelände und Albrechtstraße ergänzt.

Durch diese Umgestaltung wird es jedoch zu keiner Reduktion des Parkplatzangebotes kommen, das Wochenmarktgelände bleibt bis auf kleinere Abänderungen im Einfahrtsbereich unverändert.

Bis Herbst 2009 sollen die Umbauarbeiten am Stadtplatz abgeschlossen sein, der laufende Verkehr wird mit geringen Beeinträchtigungen aufrechterhalten. Die Kosten für die Umgestaltung des Stadtplatzes werden rund € 750.000,-- betragen.

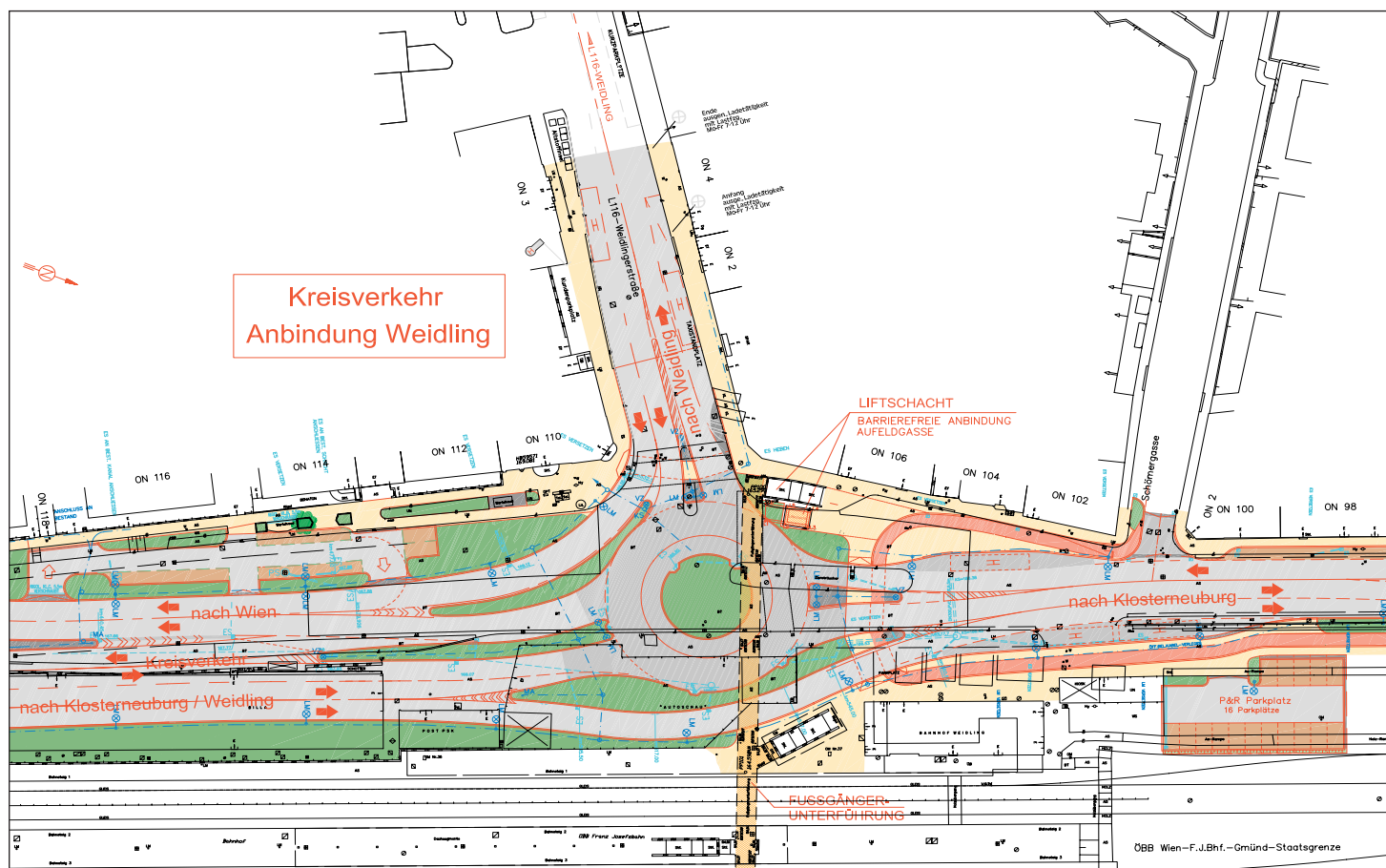
Bauprojekt Kreisverkehr Weidling

Die Errichtung des Kreisverkehrs beim Weidlinger Bahnhof ist die letzte Bauphase im Zuge des Projektes Entlastungsstraße. Die ersten Arbeiten haben Anfang Februar begonnen und werden in den kommenden Wochen und Monaten verstärkt umgesetzt, sodass eine Fertigstellung im Juni 2009 erfolgen kann. Weiters wird ein Lift zur Fußgängerunterführung für eine barrierefreie Querung von Kreisverkehr und Bahn in diesem Bereich von

der Weidlinger Straße bis zur Aufeldgasse errichtet.

Um das Baufeld für die Errichtung des Kreisverkehrs sowie des Liftschachtes frei zu bekommen, musste der Verkehr auf den bereits errichteten bahnseitig liegenden By-Pass umgeleitet werden. (Als By-Pass bezeichnet man eine Fahrspur, die am Kreisverkehr vorbei in eine bestimmte Richtung führt.) Für den neu entstehenden Kreuzungsbereich während der Bauarbeiten wird der Verkehr von einer provisorischen Ampelanlage geregelt. Für die Errichtung des Liftes kann es vorkommen, dass die Fußgängerunterführung immer wieder kurzfristig gesperrt werden muss. Fußgänger werden in dieser Zeit auf der Höhe der Schömergasse über die Wiener Straße geleitet.

Durch den neuen Kreisverkehr sollen eine bessere und flüssigere Verkehrsabwicklung, mehr Verkehrssicherheit sowie weniger Staubildung erreicht werden. Während der Bauarbeiten bleiben alle Verkehrsverbindungen bestehen, mit einer wesentlichen Verkehrsbeeinträchtigung ist nicht zu rechnen.



Johann Georg Albrechtsberger (1736 – 1809)

Vor 200 Jahren – am 7. März 1809 – verstarb Johann Georg Albrechtsberger. Aus relativ bescheidenen Verhältnissen stammend, hatte es der gebürtige Klosterneuburger bis in das höchste Amt im kirchenmusikalischen Wien geschafft, sich allgemeine Anerkennung und die Freundschaft der großen Wiener Klassiker Haydn, Mozart und Beethoven erworben.

Sein Leben

Am 3. Februar 1736 – in unmittelbarer Nähe der Stadtpfarrkirche St. Martin – geboren, erkannte sein Pfarrer Leopold Pittner das musikalische Talent des jungen Georg und vermittelte ihm einen Platz bei den Sängerknaben des Stiftes Klosterneuburg. Pittner, ab 1742 Dechant im Stift, dürfte sich sogar persönlich um die musikalische Ausbildung Georgs gekümmert haben, denn Albrechtsberger erwähnt in späteren Jahren selbst, dass er [...] im Stifte der *Canonicarum regula-*

rium meine Musiken und die Komposition von diesen geistlichen Herrn selbst erlernt habe. [...]

Ab 1749 besuchte Albrechtsberger die *Humaniora* in Melk und anschließend – wohl nach 1753 – das philosophische Seminar bei den Jesuiten in Raab (Győr, Ungarn) und nicht in Wien, wie oft zu lesen ist. In Raab erhielt er 1755 seine erste Anstellung als Organist, zwei Jahre später (1757-1759) die an der Wallfahrtskirche Maria Taferl (NÖ), bevor er in gleicher Funktion in das Stift Melk übersiedelte. Das musikalisch so reiche Stift bot Albrechtsberger mehr künstlerische wie kompositorische Entfaltungsmöglichkeiten. Als der spätere Kaiser Joseph II. mit seiner Braut Josepha am 21. Jänner 1765 zu Gast in Melk war, wurde die für diesen Anlass von Albrechtsberger komponierte Kantate „Singgedichte“ aufgeführt. Der musikalisch gebildete Monarch soll dem vorwärts strebenden Musiker eine Anstellung am Hofe in Aussicht gestellt haben.

Mitte des Jahres 1765 berichtet P. Robert Kimmerling seinem Abt, dass Albrechtsberger ein Engagement bei dem schlesischen Kavalier Baron Nöffzern, wo bereits sein älterer Bruder in Diensten stünde, annehmen möchte. Offenbar haben sich diese Pläne zerschlagen, denn bis Ende des Jahres bezog Albrechtsberger Gehalt von Melk. Über die folgenden zwei Jahre gibt es keine gesicherten Informationen aus Georgs Leben. Mitte August 1798 erwähnt er in einem Brief an Breitkopf & Härtel lediglich, dass er vor 32 Jahren – also 1766 – nach Wien gekommen wäre. Die musikalischen Verpflichtungen ermöglichten es ihm dennoch Anfang Oktober 1767 seine Eltern zu besuchen, die 1758 nach Ebersdorf-Leibn (nahe Melk) übersiedelt waren. Zwei Kompositionen vom 9. bzw. 10. d. M. tragen den Vermerk: *Composui in domo paterna Ebersdorf*.

Die berufliche Zukunft dürfte für Albrechtsberger aussichtsreich gewesen sein, denn am 31. Mai 1768 heira-



Portrait Albrechtsbergers (Stiftsmuseum)

tete er die Bildhauerstochter Rosalia Weiss aus Eggenburg.

1772 erhielt Albrechtsberger die Position des zweiten Hoforganisten. Parallel leitete er die Kirchenmusik bei den Karmeliten in der Leopoldstadt. Mit Pensionierung des ersten Hoforganisten 1791 rückte er an dessen Stelle vor, wodurch er die Stelle als Regens chori seinem Schüler Joseph Eybler übergeben musste.

Am Totenbett wünschte sich Wolfgang Amadeus Mozart, dass Albrechtsberger seine Position als „Kapellmeister-Adjunkt“, d.h. als unbesoldeter Stellvertreter am Wiener Stephansdom erhalten solle: [...] ferner Trug er [Mozart] seiner Frau auf seinen Tod geheim zu halten, bis sie nicht Vor Tag Albrechtsberger [!] davon benachrichtigt hätte, den diesem gehörte der Dienst vor Gott u der Welt. [...] Knapp zwei Jahre später – nach dem Tode des Domkapellmeisters Leopold Hofmann – wurde Georg Albrechtsberger diese Stelle definitiv zugesprochen. Diese Funktion erfüllte er bis zu seinem Tode am 7. März 1809, knapp 3 Monate bevor sein bester Freund Joseph Haydn verstarb.

Sein Leben als Musiker

Georg Albrechtsberger war in erster Linie ein ausgezeichneter Musiker (Organist), der internationalen Ruf genoss. Am 16. April 1789 schrieb Wolfgang Amadeus Mozart an seine Frau Constanze aus Dresden: [...] die force von diesem Häbler besteht auf der Orgel in füssen, welches, weil hier die Pedale stufenweise gehen, aber keine so große Kunst ist; übrigens hat er nur Harmonie und Modulationen vom alten Sebastian Bach auswendig gelernt, und ist nicht im Stande eine fuge

S a c r i e t.

Wegen Dienstag den 7ten April 1787. wird in dem k. k. k. k. Schauspielhaus nächst dem Mikrentenstee **Zum Vortheile** der errichteten **Tonkünstlergesellschaft** gehalten werden

Eine große musikalische Akademie,
in welcher der Anfang machet

Eine Singstuck, von der Komposition des Herrn Mikent Wolfgang Amadei Mozart, in wöchlichen Vorstellungen des Hochwürdigsten Erben des Erzbischofs von Salzburg.

Dann wird sich Herr Mikent Mozart ganz allein auf einem Pianoforte hören lassen.

Es war schon bereits als ein Kunde von sieben Jahren hier, und hat sich schon damals durch in Rücksicht auf die Komposition, als auch in Hinsicht der Kunst überaus, und der bewundernswürthigen Fertigkeit, und Vollständigkeit der allgerühmten Kunst des Pianofortes erworben.

Dann wird sich zum Vortheile der musikalischen Kunst, von Herrn Mikent Wolfgang Mozart, geben:

Die Pilgrime auf Golgatha.

Wozu neu in Russi gekiet, von Herrn Georg Albrechtsberger, Kaiserl. Königl. Hofmusikus.

Neben die Hauptstimmen folgen werden, als:

Die Rolle der ersten Pilgrime.	Mlle. Cavallieri.
Die Rolle der Engel.	Mlle. Seyder.
Die Rolle der zwelten Pilgrime.	Dr. Abmberger.
Die Rolle der Einsiedlers.	Dr. Jäger.

Aber der Pilgrime.

Die Castrolisten sind folgende:

Erster Partitur.	1 fl. 24 kr.
Zweiter Partitur und vierter Theil.	— 24 —
Dritter Theil.	— 24 —
Viertes.	— 24 —
Kopfen im ersten und zweyten Theil.	— 4 — 24 —
Letzten.	— 4 —
Geführter Theil.	— 4 — 40 —

Die Bilgel von musikalischen Kunstern sind keine Leihgaben für 25 fl. zu haben.

Der Anfang ist am heid 7 Uhr.

Konzertprogramm der Tonkünstler-Societät (Wien, Theatermuseum)

ordentlich auszuführen – und hat kein solides Spiel – ist folglich noch lange kein Albrechtsberger. Albrechtsberger war also der Maßstab, an dem die anderen Organisten gemessen wurden!

Sein musikalisches Schaffen

Das kompositorische Schaffen Albrechtsbergers ist tatsächlich weit umfangreicher als noch vor 20 Jahren angenommen. Obwohl die Werkkataloge von 1987 zahlreiche neue Quellen enthielten, konnten seitdem hunderte Autographe, unbekannte Werke oder wichtiges Notenmaterial entdeckt werden. Dabei sind einige wichtige Archive noch gar nicht erfasst und systematisch überprüft. Nach vorläufigen Schätzungen dürfte Albrechtsberger mehr als 350 Kirchenkompositionen, mehr als 225 Instrumental- und sicherlich mehr als 200 Orgelwerke geschrieben haben. (Die kleineren Gelegenheitswerke nicht mitgerechnet.) Ein beachtlicher Umfang für einen vielbeschäftigten Musiker und Lehrer.

Seine Tätigkeit als Lehrer

Zu einem Zeitpunkt, wo die musikalische Ausbildung noch auf privater Basis von Musikern erfüllt wurde – das Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde nahm erst 1821 seine Tätigkeit auf – war Albrechtsberger ein gesuchter Lehrer. Ein Zeugnis Albrechtsbergers bedeutete in der Regel so etwas wie eine Anstellungsgarantie. Nahezu alle komponierenden Musiker besuchten Albrechtsbergers Unterricht. 65 Schüler konnten bislang nachgewiesen werden, doch dürfte die tatsächliche Anzahl weit höher liegen. Natürlich überragt Ludwig van Beethoven alle, die bei Albrechtsberger lernten. Daneben verfasste Albrechtsberger mehrere Theoretische Schriften, die weit ins 19. Jahrhundert hinein mehrfach nachgedruckt und zum Teil auch in Übersetzungen erschienen.

Dokumente der Freundschaft

Joseph Haydn und später sein Bruder Michael sangen als Kapellknaben nachweislich bei den Leopoldsfesten des Kaiserhofes am 14. und 15. November in der Klosterneuburger Stiftskirche. Albrechtsberger, selbst zwischen 1743 und 1748 *Singerknabe* im Stift, hat zweifellos diese Liturgie persönlich miterlebt. Nach der nachmittägigen Vorvesper und dem feierlichen Hochamt am folgenden Tag blieb genügend Zeit, einander kennen und schätzen zu lernen. Im Stift Klosterneuburg wurde der Grundstein der lebenslangen Freundschaft zwischen Albrechtsberger und Joseph bzw. Michael Haydn gelegt. In den Folgejahren kam es immer wieder zu erneuten Begegnungen, wie sich an Hand einzelner Dokumente belegen lässt.

Am 27. März 1789 schrieb Joseph Haydn an Joseph Eybler: *Küssen Sie stat meiner die 2 grossen Männer Mozart und Albrechtsberger.*

Am 30. Juli 1802 teilte Joseph Haydn an Anton Stoll, Regens chori in Baden, für den Mozart das „Ave verum“ (KV 618) komponierte, mit: *Ich hatte gestern abend das Vergnügen, Meinen Fürsten in meiner hütte zu sehen, welcher mich ersuchte, künftige woche nach Eisenstadt zu kommen, um verschiedene neue Musicalien, worunter zwey Vesper und eine Meß v. Albrechtsberger und eine Vesper v. Fuchs, unter meiner Direction zu probiren; und im Nachsatz: P.S. Herr v. Albrechtsberger wurde für Seine Composition fürstlich belohnt, über welches ich großes Vergnügen hatte.* Dieser Brief belegt eindrucksvoll die tiefe Freundschaft zwischen Albrechtsberger und Haydn.

Die erste Begegnung zwischen Wolfgang Amadeus Mozart und Georg Albrechtsberger dürfte schon vor Mozarts Übersiedlung nach Wien erfolgt sein. Jedenfalls wusste Michael Haydn – wohl auch nach Informationen seines Bruders – einiges über den aufstrebenden Albrechtsberger zu berichten. Letztlich begegneten hier einander zwei Musikerpersönlichkeiten, die rasch Freundschaft schlossen. Als Joseph Haydn zu seiner zweiten Londonreise aufbrach, verwies er seinen Schüler Ludwig van Beethoven an seinen Freund Georg Albrechtsberger. In den Jahren 1794/5 besuchte Beethoven bis zu drei Mal die Woche den Domkapellmeister zum Unterricht. In dieser Zeit dürfte eine respektvolle Freundschaft entstanden sein. Dies belegen Briefe, die Albrechtsberger an Beethoven schrieb, die aber leider inzwischen nicht mehr aufzufinden sind. Erst in späteren Jahren wurde ausgerechnet durch den Albrechtsberger-Schüler Johann Ev. Doleczalek eine gravierende Dissonanz unterstellt, die seit seiner Erstveröffentlichung in der Beethoven-Biographie von A. Wh. Thayer in allen relevanten Publikationen – unüberprüft! – weiterverbreitet wurde. Demnach soll Albrechtsberger zu einem Quartett Beethovens gemeint haben: *„gehen Sie mit dem nicht um, der hat nichts gelernt und wird nie etwas ordentliches machen“.* Thayer selbst äußerte bereits leichte Zweifel, die aber von den nachfolgenden Autoren – bewusst oder unbewusst – unbeachtet blieben. Tatsächlich dürfte der freundschaftliche Umgang der beiden nie getrübt gewesen sein, denn Thayer zitiert eine Antwort Beethovens (übermittelt von Cyprian Potter, der auf der Suche nach einem Kompositionslehrer war): *Ich habe meinen Albrechtsberger verloren und habe kein Vertrauen zu irgend einem anderen.* Der wohl wertvollste Beleg der Wertschätzung Albrechtsbergers stammt von Beethoven selbst. Er, der kaum Schüler



Albrechtsberger-Grabmal am Friedhof St. Marx (Foto: Albrechtsberger-Gesellschaft).

annahm, unterrichtete den 15-jährigen Enkel Albrechtsbergers, Carl Friedrich Hirsch über ein Jahr kostenlos und schenkte ihm zum Abschluss, datiert *Februar 1817*, eine gedruckte Ausgabe der Kompositionslehre seines Großvaters (!) mit der launigen Widmung: *dem Hirschlein, mit sauberen Ohren und Pfoten!!! Beethoven.*

Am 18. August 1792 schrieb Georg Pasterwitz (Stift Kremsmünster) an seinen Prälaten: *[...] H. Georg Albrechtsberger, der erste hiesige Kirchenorganist, bittet um Erlaubniß Kremsmünster besuchen zu dürfen. Er ist nach Linz berufen, die dortige Domorgel zu untersuchen, ein Mann ohne Stolz auf seine Schlag- und Sezkunst, dem die Rechtschaffenheit nie verläßt. Ein Hochwürdiger aus St. Florian wird ihn wohl dahin begleiten. [...]* Seine Heimatstadt hat Albrechtsberger nie vergessen und er blickte in Dankbarkeit auf die Menschen zurück, die ihm diesen Lebensweg ermöglichten, wie eine 1817 veröffentlichte mündliche Überlieferung aus dem Stifte Klosterneuburg bestätigt:

Als Albrechtsberger einst mit seiner Familie nach Klosterneuburg wanderte, führte er sie in den Pfarrhof zu St. Martin, zeigte ihnen das Portrait des einstmaligen Pfarrers daselbst, Leopold Pittner (seines Mäzenaten), und sagte: „Nun, Kinder, sehet das Bild diesen Mannes, kniet nieder und bethet für ihn, denn er war einst mein Wohlthäter“.

Albrechtsberger erinnerte sich aber auch an eine dramatische Situation in seiner Jugend, wo er nach Anrufung des hl. Laurentius vor dem Ertrinkungstod in der Donau gerettet wurde. Die wichtigste Schlussfolgerung des Internationalen Albrechtsberger-Symposium 1986 war, dass – trotz der damals vorliegenden neuen Forschungsergebnisse – noch viele Quellen nicht erschlossen sind. Heute, nach mehr als 20 Jahren und nach zahlreichen neuen Erkenntnissen zeigt sich, dass auch in den kommenden Jahren mit interessanten Ergebnissen gerechnet werden kann.

Mag. Bernhard Paul ▣

Eheschließungen im Ausland

In letzter Zeit mehren sich die Fälle, in denen österreichische Staatsbürger im Ausland die Ehe schließen und dort teils unvollständige Heiratsurkunden ausgehändigt bekommen.

Staaten, in denen Eheschließungen zum touristischen Standardprogramm gehören, besitzen meist mit Österreich keine internationalen Verträge.

Es wird das Recht des jeweiligen Staates angewandt, obwohl das österreichische

Recht (z.B. Namensrecht) maßgeblich wäre.

Ausländischen Heiratsurkunden fehlen oft wichtige Geburtsdaten oder der korrekte Name nach der Eheschließung.

Weiters verlangt jede Behörde in Österreich, bei der die Heiratsurkunde vorgelegt wird, eine Übersetzung in die deutsche Sprache durch einen in Österreich gerichtlich beeideten Dolmetscher. Mit der ausländischen Urkunde sollte auch

eine Bestätigung ausgestellt werden, mit der die Echtheit der Unterschrift und des Stempels beglaubigt wird.

Heiratwillige, die im Ausland eine Ehe schließen wollen, sind eingeladen, sich beim Standesamt im Rathaus, 2. Stock, zu den Parteiverkehrszeiten Mo-Fr 8.00 – 12.00 und Di zusätzlich 13.30 – 18.00 Uhr bzw. unter Tel. 02243/444-336 zu diesem Thema genauestens zu informieren.

Ferienbetreuung für Volksschulkinder

Bereits zum 21. Mal findet in den Sommermonaten eine Ferienbetreuung für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren durch die Volkshilfe Klosterneuburg statt.

Betreut werden die Kinder im Happyland von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.00 – 16.00 Uhr.

Am Vormittag stehen jeweils Ausflüge zu verschiedenen Attraktionen und Veranstaltungen (Verkehrskindergarten, Bastelworkshop mit Stiftsbesichtigung, Kinobesuch etc.) auf dem Programm.

Das Mittagessen findet im Happyland statt, wo auch der Nachmittag verbracht wird.

Die Kosten für eine Woche betragen pro Kind 60,- Euro.

Eine Anmeldung ist von 16. bis 31. März 2009 zu den Zeiten Mo, Mi, Do 9-11 Uhr und Fr 9-19 Uhr im Volkshilfebüro, Markgasse 2, Tel. 02243/21998 möglich. Ab 1. April kann eine Anmeldung jeweils am Mo von 9-11.30 oder am Fr von 9-19 Uhr erfolgen.

Aus den Kindergärten und Schulen

Für den Kindergarten in Kritzendorf werden zwei neue Gartenspielgeräte angeschafft. Konkret dürfen sich die Kinder ab dem Frühjahr über ein Drehtkarussell und eine Balkenwippe freuen. Die Kosten dafür belaufen sich auf rd. 3.050,- Euro.

In den kommenden Wochen wird in allen Volks- und Hauptschulen sowie in den Kindergärten die jährliche Überprüfung der Turn- und Sportgeräte durchgeführt. Damit wird seitens der Stadtgemeinde Klosterneuburg der jährlichen Sicherheitsüberprüfung der Turn- und Bewegungsräume zum Schutz und zur Sicherheit der Kinder nachgegangen.

Ausbau der Radwege

Im heurigen Jahr werden sowohl der Radweg im Bereich Agnesbrücke als auch Schwarze Au bei der Rollfährstraße weiter ausgebaut. Konkret wird der Radweg im Bereich der Agnesbrücke vom Prägarten kommend auf Bachseite (hinter dem Fischgeschäft) verlängert, quert dann die Agnesbrücke mittels Radfahrerübergang und führt über die Agnesbrücke zum bestehenden Radweg entlang der Pius-Parsch-Promenade. Hierfür wird die Agnesbrücke verbreitert, um so einen getrennten Geh-/Radfahrstreifen zu erhalten. Im Zuge dessen wird auch das Brückengelände komplett erneuert. Von der Schömergasse kommend erfolgt mittels einer Querungshilfe über die Wiener Straße die Anbindung an den Donauradweg. Somit wird ein durchgehender Radweg vom Stadtzentrum bzw. von der Donau in das Katastralgelände von Weidling geschaffen. Ebenfalls umgesetzt wird heuer die Umgestaltung der Radwegkreuzung im Bereich der Rollfährstraße. Hier soll eine sichere Querung vom Donauradweg vom Bereich Schwarze Au kommend Richtung Radweg Haassiedlung geschaffen werden.

Stellenausschreibung

Bei der Stadtgemeinde Klosterneuburg gelangt die Stelle eines/r **Bereichsleiters/in für das Referat Liegenschaften** zur Besetzung.

Gesucht wird eine teamfähige Persönlichkeit mit Kenntnissen in: Immobilienverwaltung (Liegenschafts- und Wohnrecht, Mietrecht, Wohnungseigentumsrecht), Immobilienfinanzierung und Controlling, Ausschreibungs- und Vergabewesen, Bewirtschaftung und Verwertung von Immobilien, Vertragsabwicklungen und grundbücherliche Agenden.

Der Aufgabenbereich umfasst:

Bewirtschaftung gemeindeeigener Immobilien (Sanierung, Bauvorhaben), Instandhaltung der Gebäude, Wohnungsvergaben (Annahme von Wohnungsansuchen, Erstellung von Mietverträgen), Betreuung der Mieter, Betreuung des gesamten Facility Management Bereichs in der Stadtgemeinde, Reinigung, Schneeräumung.

Das Dienstverhältnis unterliegt den Bestimmungen des NÖ Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 1976.

Bewerbungen bitte schriftlich an das Personalamt (02243/444-207 oder 208) der Stadtgemeinde Klosterneuburg, Rathausplatz 1, 3400 Klosterneuburg (bzw. E-Mail: personalamt@klosterneuburg.at) richten.

NÖ Zivilschutzverband informiert

Im Rathaus der Stadtgemeinde Klosterneuburg liegt seit kurzem ein neuer Ratgeber des NÖ Zivilschutzverbandes zum Thema „Wetterbedingte Naturgefahren“ auf. Eine wesentliche Facette im Zusammenhang mit Katastrophensituationen ist das richtige Verhalten vor, während und nach einer Naturkatastrophe und vor allem die entsprechende Informa-

tion darüber. Und genau darüber hat der NÖ Zivilschutzverband diesen Ratgeber zusammengestellt, um wertvolle Ratsschläge in Sachen Katastrophenschutz zu geben.

Um auch in Zukunft die Bevölkerung über für sie interessante Zivilschutzthemen gezielt informieren zu können, ersucht der NÖ Zivilschutzverband die Vortragsthe-

men im nachstehenden Fragebogen mit dem Schulnotensystem (1 - sehr wichtig, 5 - eher unwichtig) zu beurteilen und auszufüllen und bei der Stadtgemeinde Klosterneuburg, Rathausplatz 1, Zivilschutz (2. Stock, Zi. 225) oder Bürgerservice (1. Stock, Zi. 121) abzugeben.

„Zivilschutz geht alle an“ Grundlagen, Zusammenhänge, Definitionen, Selbstschutzkonzept, Warn- und Alarmsystem

1 2 3 4 5

„Der krisenfeste Haushalt“ Materielle Vorsorgen, bauliche Schutzmaßnahmen, Krisenmanagement in der Familie

„Gefährliche Stoffe – was tun?“ Gef. Stoffe im Haus, natürliche Gifte, Gefährdung durch Lebensmittel, Gifte in Wohnräumen, Landwirtschaft und Garten, am Arbeitsplatz, im Auto, Transport gef. Güter, Chemiekatastrophen

AKW-Unfall – was tun?“ Strahlung, Reaktorunfall, Gefährdungsmöglichkeiten, andere Gefahrenquellen, Warnung, Information, persönliche Schutzmöglichkeiten, Sicherheitswohnung, Schutzraum.

„Hochwasser/Unwetter – was tun?“ Ursachen, Vorhersage, das Umfeld, planerische Maßnahmen, Einwirkung auf ein Gebäude, Maßnahmen vor, während und nach der Notsituation.

„Wetterbedingte Naturgefahren– was tun?“ Daten für Österreich, Wetterextreme, Sturm-Orkan, Starkniederschläge, Schneeerwehungen, Hagelunwetter.

„Erdbeben – was tun?“ Allgemeines über Erdbeben, Erdbeben in Österreich, Schutzmöglichkeiten vor, während und nach einem Starkbeben.

„Grippepandemie – was tun?“ Was ist eine Influenza-Pandemie, Unterschied Vogelgrippe und Influenza-Pandemie, Was planen die Behörden, Information und Selbstschutz der Bevölkerung.

„Seuchen und Epidemien – was tun?“ Seuchen und Epidemien als Geißel der Menschheit, Infektionskrankheiten, Arten von Erregern, Seuchengefahr in Österreich, Tipps für Reisende, Selbstschutzmaßnahmen.

„Alpine Gefahren – was tun?“ Alpine Gefahren im Sommer-Winter, Notfälle: Höhenkrankheiten, Hitzeschlag, Sonnenstich, Unterkühlung, Erfrierung, Blitzschlag, Ausrüstung.

„Erste Hilfe“ Erste-Hilfe-Kurse, Lebensrettende Sofortmaßnahmen, Hauskrankenpflege, Altenbetreuung, etc.

„Vorbeugender Brandschutz – Entstehungsbrandbekämpfung“ Brände u. Brandschäden, Löschen, Vorbeugender Brandschutz, Gef. Stoffe, Umgang mit brennbaren Gasen, Abwehrender Brandschutz, Verhalten bei anderen Notfällen.

„Kriminalpolizeiliche Beratung“ Verschiedene Themen wie Drogenproblematik, Betrug, Einbruch, etc.

Bitte ausfüllen und bei der Stadtgemeinde Klosterneuburg abgeben!

Die Haschhof-Batterie am Buchberg 1943-1945

In den ersten Jahren des 2. Weltkrieges, als der Luftkrieg gegen Deutschland bereits mit voller Wucht geführt wurde, galt die „Ostmark“, wie Österreich nach dem Anschluss an das Deutsche Reich genannt wurde, als sicherer „Luftschuttkeller“ des Reiches. Das änderte sich schlagartig, als die Alliierten Sizilien und Süditalien eroberten und sich damit die Anflugrouten der US-Airforce in den Wiener Raum wesentlich verkürzten. Deutscherseits reagierte man mit der Erhöhung der Feuerkraft bestehender und dem forcierten Bau neuer Flak-Stellungen. Im Frühjahr 1943 wurde am Höhenrücken des Buchbergs, beiderseits der Langen Gasse, zwischen Haschhof und Stadtwaldchen, vom Reichsarbeitsdienst (RAD) die Infrastruktur für 2 Flak-Batterien geschaffen. In 12 Kampfstellungen standen im Abstand von rund 30 Meter 12 Kanonen der wohl bekanntesten aller Flak-Waffen des Krieges, die zuverlässige 8.8/37 auf betonierten Bodenplatten ortsfest verschraubt und von Splitterschutzwänden umgeben. Beim im Messbunker untergebrachten „Gehirn“ der Batterie, der Feuerleitstelle, standen die Soldaten der Messstaffel am Kommandogerät 40 zum optischen und am Funkmessgerät 39 zum elektronischen Erfassen der angreifenden Bomber. Im Bunker selbst war das Malsi-Gerät zum Umrechnen von Daten anderer Batterien. Für die Unterbringung von ca. 240 Soldaten wurden die dafür benötigten Baracken errichtet.



Luftwaffenhelfer Ludwig Lechner, Geschützstellung am Buchberg, Lange Gasse
(Foto: Archiv Dr. L. Lechner (ehem. Luftwaffenhelfer bei der 1/532))

Die Klosterneuburger Doppelbatterie Haschhof wurde bereits im Frühsommer 1943 bezogen. In der „heißen Phase“, ab Frühjahr 1944 bis wenige Wochen vor Kriegsende, war die 1/532, die „Obere Batterie“ (nächst Haschhof), Oberleutnant Arlt und die 1/533, die „Untere Batterie“ (nächst Stadtwaldchen), Leutnant Teschke, der 24. Flakdivision unter General Grieshammer eingesetzt. Nach den verlustreichen Kämpfen in Russland (Stalingrad) war der Personalbedarf enorm. Um Soldaten für die Fronten freizubekommen, wurden ab Februar 1943 Oberschüler (Gymnasiasten) der 6. und 7. Klassen als Luftwaffenhelfer einberufen. Von den 63 Schülern des Klosterneuburger Gymnasiums kamen nur wenige zu „ihrer“ Heimatbatterie. Der Schulunterricht wurde bis Ende 1944 von älteren Professoren, nun im Offiziersrang, in den Baracken auf dem Buchberg gehalten. Die prekäre Situation erforderte weitere ungewöhnliche Maßnahmen: Neben den vorwiegend aus Wiener Schulen stammenden Luftwaffenhelfern wurden auch etwa 60 hilfswillige russische Kriegsgefangene (Hiwis) als Ladekanoniere eingesetzt. Sie galten als sehr zuverlässig und kooperativ, hatten unter den militärischen Gegebenheiten ihre kleinen Freiheiten und die gleiche als gut und reichlich beschriebene Verpflegung. Ehemalige Luftwaffenhelfer berichten übereinstimmend von einem kameradschaftlichen Verhältnis. Die militärische Ausbildung war fordernd und oft unbeliebt, der als schickanös empfundene Drill war die Gewähr dafür, dass die tausendmal geübten Handgriffe im Dröhnen der eigenen Abschüsse und im Pfeifen der niedergehenden Bombenteppiche oder im Hämmern der Jagdbomber richtig gemacht wurden. Die alliierten Bombenangriffe gegen Wien wurden meist von Nordwest kommend geflogen. Um die Haschhofbatterie auszuschaalten – sie eröffnete stets als eine der



Batterie mit Besatzung (Flak 8.8./37, Geschütz A (Anton) der 1/532)
(Foto: Archiv Dr. L. Lechner (ehem. Luftwaffenhelfer bei der 1/532)).

ersten das Feuer – griffen am 16. Juli 1944 18 Bomber die Stellung an und warfen 144 Sprengbomben à 250 kg ab. Diese schlugen zwar unmittelbar neben den Kanonen und Baracken ein, verursachten aber keine Schäden. Ein zweiter Angriff am 18. Dezember 1944 verlief ebenso glimpflich. Beim Heranrücken der Roten Armee durch das Kierlingtal war die ortsfeste Stellung nicht zu halten. Nach dem Abzug der verbliebenen Batteriebesatzung – die Luftwaffenhelfer waren kurz vorher entlassen worden – wurde die verlassene Stellung devastiert, die Lebensmittel geplündert, Inneneinrichtungen fanden in so manchem Gartenhaus eine Nachnutzung. Baracken wurden abgebrochen, entweder als Sommerhäuser weiterverwendet oder verheizt. Was blieb? Die Haschhofbatterie hat auch im Landschaftsbild ihre Spuren hinterlassen. So sind rechts und links der Langen Gasse, nahe dem Stadtwaldchen bei der Unterstandshütte, die Standorte von zwei Geschützstellungen gut erhalten. Auf der Südseite sogar der Betonsockel mit der Geschützverschraubung. Wenige Meter davon, am Abhang zum Kierlingtal, von den seinerzeitigen Luftwaffenhelfern liebevoll „Kierlinger Nordwand“ genannt, ein betonierter Unterstand mit den Abmessungen 3 x 6 Meter. Nordwestlich davon, im dichten Unterholz, der gesprengte Messbunker und Standflächen von Baracken. Auf Luftbildern sind 65 Jahre nach dem Angriff vom 16. Juli 1944 die Bombeneinschläge zu erkennen – auch wenn der Acker wieder wie eh und je landwirtschaftlich genutzt wird.

Herbert Pauer

Zum Gedenken an Vizebürgermeister Alfred Schmid

Am Sonntag, den 22. Februar 2009 wäre Vizebürgermeister Alfred Schmid 60 Jahre alt geworden. Alfred Schmid war über 14 Jahre und damit als längst amtierender Vizebürgermeister der Stadt tätig, über 24 Jahre war er im Gemeinderat vertreten. Am 24. August 2004 verstarb Alfred Schmid völlig überraschend im 56. Lebensjahr.

Alfred Schmid wurde erstmals im April 1980 in den Gemeinderat gewählt. Bis zu seinem Tod 2004 war er als Mandatar unserer Stadt tätig, wobei er von 1985-1990 als Verwaltungsausschuss-Obmann fungierte und 1990 zum 1. Vizebürgermeister unserer Stadt gewählt wurde, nachdem er schon im August 1989 den Vorsitz im Planungsausschuss übernahm. Als Obmann des Planungsausschusses hat Vizebürgermeister Schmid wertvolle Arbeit zur Erhaltung

Klosterneuburgs als Stadt mit hoher Wohn- bzw. Lebensqualität geleistet. Vizebürgermeister Schmid, der im Planungsausschuss großen Wert auf konstruktive Zusammenarbeit aller politischen Kräfte unserer Stadt legte, war stets bemüht, die Zersiedelung Klosterneuburgs hintanzuhalten und nur kontrolliertes Wachstum in den Zentren zuzulassen.

Mit viel Geschick leitete Vizebürgermeister Schmid ab März 1992 auch die ÖVP-Stadtgruppe Klosterneuburgs. Im November 1992 wählten ihn die ÖVP-Mandatare zu ihrem Fraktionsobmann.

Auch in der Privatwirtschaft hatte er eine beachtliche Karriere gemacht. Seine berufliche Laufbahn begann er bei der Siemens Österreich AG im Jahre 1970, wo er als Geschäftsfeldleiter für den Bereich Informationstechnologie verantwortlich war.

Für den politischen Stil von Vizebürgermeister Alfred Schmid waren vor allem Geradlinigkeit, höchste Korrektheit und konsequentes Handeln charakteristisch.



Alfred Schmid

Er war ein Politiker, der stets mit Augenmaß, Beharrlichkeit und Verhandlungsgeschick für die Stadt und für seine politische Gesinnungsgemeinschaft große Erfolge erzielte. Einer seiner wichtigsten Grundsätze im politischen Leben war immer wieder das „Schlichten“ statt „Richten“.



Lieferbeton GmbH
Schüttaustr. 6, 3400 Klosterneuburg
Tel. 0 22 43 / 21 395, www.cemex.at



Aaton®

der schnelle Beton
für ebene Flächen

fließfähig • einfach • besser

www.aaton.at

Für Fragen zu Aaton® steht Ihnen
Herr Johann Geyer gerne zur Verfügung.
Sie erreichen ihn unter: 0664 / 185 91 63

Ordinationsübernahme
per 1.1.2009



Dr. med. univ.

MARKUS SALEH

Arzt für Allgemeinmedizin

3411 Weidling · Löblichgasse 6

Tel. / Fax: 02243 / 355 39

Mobil: 0650 / 33 282 44

Ordinationszeiten

Montag: 08 – 12h
Dienstag: 15 – 19h
Mittwoch: 07 – 12h
Donnerstag: 15 – 19h
Freitag: 08 – 12h und 17 – 19h

Alle Kassen



Veranstaltungskalender

bis 22. 3.

Orchideenausstellung, 8.00-18.00,
Stift/Orangerie

Freitag, 13. 3.

Stadtchor – „Heiteres Konzert“, 19.30,
Raika-Festsaal

Samstag, 14. 3.

- „3 Schlawiner“ mit „Wiener G'schichten“, 19.00, Ortszentrum Weidling
- Andreas Steppan – „...aber das ist eine andere Geschichte“, 20.00, Kellertheater (ausverkauft)

Donnerstag, 19. 3.

Theater mit Horizont – „In 80 Tagen um die Welt“, 16.30, Babenbergerhalle (ausverkauft)

Freitag, 20. 3.

Vortrag mit Reisefotograf Peter Giovannini
- „Norwegen – Paradies ohne Palmen“, 19.00, Schiefergarten

Samstag, 21. 3.

- Mineralien-, Schmuck- und Edelsteinbörse, 12.00-17.00, Babenbergerhalle
- Peter und Teutscher – „Nebenwirkungen“, 20.00, Kellertheater

Sonntag, 22. 3.

Mineralien-, Schmuck- und Edelsteinbörse, 10.00-17.00, Babenbergerhalle

Freitag, 27. 3.

Köchl und Jäger – „Loriot-Meisterwerke“, 20.00, Babenbergerhalle

Samstag, 28. 3.

- Führung durch die Ausstellung von Helmut Szlezak, 15.00, Stadtmuseum
- Gunkl – „Verluste – eine Geschichte“, 20.00, Babenbergerhalle

Montag, 30. 3.

Diashow „Abenteuer leben - 11 Jahre unterwegs mit Pferden“, 19.30, Babenbergerhalle

Dienstag, 14. 4.

Christina Stürmer und Band, 20.00, Babenbergerhalle

Mittwoch, 15. 4.

Traumfänger – „James Raffer und Tante Riskante“, 15.00, Kellertheater

Donnerstag, 16. 4.

Traumfänger – „James Raffer und Tante Riskante“, 15.00 und 16.30, Kellertheater

Freitag, 17. 4.

- Traumfänger – „James Raffer und Tante Riskante“, 15.00, Kellertheater
- Vortrag mit Reisefotograf Peter Giovannini - „Korsika – Wanderschuh & Badeschlaf“, 19.00, Schiefergarten

Samstag, 18. 4.

- Kinderführung durch die Ausstellung zur Stadtgeschichte, 15.00, Stadtmuseum
- Frühjahrskonzert der Stadtkapelle – „Jubiläen“, 18.00, Babenbergerhalle

Volkshochschule Urania Klosterneuburg Veranstaltungen

Mi 11.03.

Rathaus, 2. Stock, Gemeinderat-Sitzungssaal
Dr. Franz Gschwandtner: „Sufismus, die Mystik des Islam“,
Beamer-Projektion – 18.30 Uhr

Sa 14.03.

Opernfahrt nach Graz „LA BOHEME“ (G. Puccini).
Preis: € 99,00. Leistungen: Dinner im Restaurant Brandhof und
Busfahrt. Abfahrt: 13:45 Uhr Rathausplatz, 13:50 Uhr Bahnhof
Weidling, 14:05 Uhr Bahnhof Heiligenstadt.
Reiseveranstalter: Peter-Bus Reiseveranstaltungs-GmbH,
begleitet von Herrn Prof. Persy, Frau Erika Eilenberger
und Frau Ursula Fronz.

Mi 18.03.

Rathaus, 2. Stock, Gemeinderat-Sitzungssaal
Dr. Friedrich und Gudrun Wagner: „Galapagos und Ecuador“,
Diavortrag – 18.30 Uhr

Mi 25.03.

Rathaus, 2. Stock, Gemeinderat-Sitzungssaal
Univ. Doz. HR Dr. Werner Kitlitschka: „Malerei der Romantik in
Europa“, Diavortrag- 18.30 Uhr

Do 26.03.

Ortszentrum Weidling, Schredtgasse 1
Dr. Friedrich und Gudrun Wagner: „Galapagos und Ecuador“,
Diavortrag – 18.30 Uhr

Mi 01.04.

Rathaus, 2. Stock, Gemeinderat-Sitzungssaal
Dr. Friedrich Fritz: „Klosterneuburg 1945
Erinnerungen/Gedanken/Geschichte“, Vortrag – 18.30 Uhr

Mi 15.04.

Rathaus, 2. Stock, Gemeinderat-Sitzungssaal
HR Walter u. Mag. Elisabeth Granitzer-Hausharter: „Seidenstraße –
Kirgistan, Usbekistan u. Kashgar“, Tondiaschau – 19.00 Uhr

Sa 18.04.

Besuch der Spanischen Hofreitschule u. des Museumsdorfes in
Niedersulz. Preis: € 49,50, Leistungen: Eintritte, Führungen und
Busfahrt. Abfahrt: 8:00 Uhr Rathausplatz, 8:05 Uhr Bahnhof
Weidling, 8:20 Uhr Bahnhof Heiligenstadt.
Reiseveranstalter: Zuklin-Bus GmbH,
begleitet von Frau E. Eilenberger u. Frau U. Fronz.

Fahrten Vorschau

5.-12.06.2009

„Zypern – Insel der Götter“, 8-tägige Bildungsreise,
Reisebegleitung Frau Erika Eilenberger. Anmeldung ab sofort
erbeten. Biblische Reisen GmbH

10.-18.07.2009

Norden Irland, Reisebegleitung Frau Hacker.
Biblische Reisen GmbH

18.9.-8.10.2009

Australien. Reisebegleitung Frau Hacker.
Biblische Reisen GmbH

Eintritt Vorträge: Erwachsene € 3,60; Schüler(innen), Student(inn)en und Präsenzdiener € 2,20 (vorbehaltlich eventueller Preiserhöhung ab Herbst 2008).

Detailprogramme, Auskünfte und rechtzeitige Voranmeldungen (Sicherung von Eintrittskarten), sofern nicht anders angegeben, bei Frau Erika Eilenberger u. Ursula Fronz, Tel: 02243/22 994.

Bei der Voranmeldung bitte die Zustiegstelle bekannt geben. Rückzahlung nur im Krankheitsfall bzw. bei rechtzeitiger Abmeldung im Rahmen der Möglichkeiten der genannten Reiseveranstaltung.

Bei allen Auslandsreisen unbedingt gültige Reisepässe erforderlich!

Die VHS Urania Klosterneuburg arbeitet bei sämtlichen Reiseveranstaltungen mit folgenden konzessionierten Reiseveranstaltern zusammen:

Biblische Reisen GmbH, Stiftsplatz 8, 3400 Klbg.; ZuklinBus GmbH, Inkustr. 8-10, 3400 Klosterneuburg, Peter-Bus Reiseveranstaltungs-GmbH, 1170 Wien, Hernalser Hauptstraße 13. Voranmeldungen werden im Wege über die VHS Urania getätigt. Programmänderungen vorbehalten!

Die Stadtgemeinde gratuliert . . .



Hermine und Ing. Roland Himmelbauer
Gnadenhochzeit



Manfred Stein
70. Geburtstag



Theodor Ehrenberger
90. Geburtstag



Maria Hawelk
90. Geburtstag



Valerie Dittrich
95. Geburtstag



Herta Pranter
95. Geburtstag



Maria Wania
100. Geburtstag



Helene und Josef Caulfal
Goldene Hochzeit



Adolfine und Erwin Sauer
Goldene Hochzeit



Cäcilia und Leopold Wagner
Goldene Hochzeit



Margarete Steiner
95. Geburtstag



Marianne und Johann Hascher
Diamantene Hochzeit

Restplätze für Kindertheater-Abo

Für das Kindertheater gibt es für die beiden Freitagstermine - 15.00 und 16.30 Uhr - noch einige wenige Restkarten für Schnellentschlossene! Die Vorstellungen finden im Kellertheater Wilheringerhof, Albrechtstraße 61 statt - ausgenommen die Vorstellung „In 80 Tagen um die Welt“ am Donnerstag, den 19. März 2009, um 16.30 Uhr in der Babenbergerhalle.

Der Preis für das „Restabo“ mit 4 Vorstellungen beträgt € 23,50,- für Kinder und € 28,- für Begleitpersonen. Einzelkarten - falls verfügbar - kosten € 7,- für Kinder und € 10,- für Erwachsene. Das Abonnement kann unter Tel. 02243/444/351, per Fax unter 02243/25777 oder per Mail an kulturamt@klosterneuburg.at bestellt werden.

Programm:

Donnerstag, 19. März 2009, 16.30 Uhr, Babenbergerhalle
Theater mit Horizont - „In 80 Tagen um die Welt“

Freitag, 17. April 2009, 15.00 bzw. 16.30 Uhr, Kellertheater
Traumfänger – „James Raffer und Tante Riskante“

Freitag, 29. Mai 2009, 15.00 bzw. 16.30 Uhr, Kellertheater
Theater Pipifax - „Der kleine Eisbär und der Angsthase“

Freitag, 26. Juni 2009, 15.00 bzw. 16.30 Uhr, Kellertheater
Theater Trittbrettl - „Von der Prinzessin, die sich um alles in der Welt den Mond wünschte“
Änderungen vorbehalten!



Am Samstag, den 28. Februar 2009 fand im Landeskrankenhaus Klosterneuburg ein „Tag der offenen Tür“ statt. Die Besucher konnten die einzelnen Abteilungen besichtigen, an Vorträgen über verschiedene Behandlungsmethoden teilnehmen sowie bei zahlreichen Ständen Informationen zu Gesundheitsthemen einholen. Auch Bürgermeister Dr. Gottfried Schuh, GR Waltraud Balaska, GR Elisabeth Schlerith und GR Heinz Thaler besuchten das Krankenhaus und ließen sich von Prim. Dr. Franz Hoffer und Prim. Dr. Eva Redl über Wissenswertes aus dem Bereich der Chirurgie und Anästhesie informieren.

Publikation „Kierlinger Geschichte(n)“

Kürzlich ist ein neues Buch des Vereins Museum Kierling und des Kierlinger Bürgervereins unter dem Titel „Kierlinger Geschichte(n)“ erschienen. Es ist das 21. Druckwerk, das im Eigenverlag des „Museums Kierling“ erschienen ist und reiht sich als weiteres Glanzlicht in die populärwissenschaftlichen Arbeiten des Museums ein.

Inhalt des neuen Werkes ist die Zeit der Ersterwähnung Kierlings im Jahre 1108, die Kierlinger Familie Backovsky, Franz Reiss, Busunternehmer Wladimir Kolda, Kierling während des 1. Weltkrieges, Prof. Rosalia Rothansl, Dr. Franz Kafka, die Toten von Kierling im April 1945 sowie die „7 Rhythmer“. Unter der Leitung von Fritz Chlebecsek wurde die Geschichte der Katastralgemeinde Kierling aufgearbeitet. Das Buch, Format A4, mit 106 Seiten und 137 Abbildungen ist im Museum Kierling zu den Öffnungszeiten Freitag 18-20 Uhr und Sonntag 10-12 Uhr, in der Bücherei Kierling, Freitag von 16-18 Uhr und Sonntag 10-12 Uhr sowie in der Buchhandlung Winter am Niedermarkt um 18,- Euro erhältlich.



Buchpräsentation „Kierlinger Geschichte(n)“: Bürgermeister Dr. Gottfried Schuh, Obmann des Vereins Museum Kierling Dir. Fritz Chlebecsek, DDR. Floridus Röhrig, Kulturstadtrat Mag. Roland Honeder, Vize-Bürgermeister KR Fritz Kaufmann.

Mit Alois Beran-Polly und Helmut Szlezak ins neue Ausstellungsjahr



Im vergangenen Jahr widmete das Stadtmuseum dem „Verein Heimischer Künstler“ (heute Klosterneuburger Künstlerbund) anlässlich seines 100-Jahr-Jubiläums eine umfassende Sonderausstellung. Dabei wurden – neben den allgemein bekannten Stützen des Vereines – vor allem Werke jener Künstler präsentiert, die heute beinahe vergessen sind. Zum einen waren dies Mitglieder, die sich eher im Hintergrund hielten, zum anderen Gastaussteller. Zur letzten Gruppe zählt auch Alois Beran-Polly (1884-1945), dem das Stadtmuseum vom 22. März bis zum 6. September 2009 eine ausführliche Retrospektive widmet.

In Wölking (Mähren) geboren, kam Beran in den 20er Jahren nach Klosterneuburg. Es ist bekannt, dass er zunächst in der Wilbrandtgasse 6, ab 1931 in der Raphael-Donner-Gasse 4a wohnhaft war. 1921 stellte er erstmals gemeinsam mit „den Heimischen“ im Marmorsaal des Stiftes aus. Vier weitere Ausstellungsbeiträge folgten – die letzte bei der XIV. Kunstschau im Jahr 1930. Berans Werke stießen bei seinen Zeitgenossen offenkundig auf Zustimmung, fanden doch drei Klosterneuburger Ansichten, die er in den Jahren 1927 bis 1929 im Marmorsaal zeigte, ihren Weg in den Gemeindebestand. Mit fünf weiteren Arbeiten des Malers besitzt das Museum insgesamt acht Bilder Berans. Daneben haben vor allem die Nachkommen des Künstlers, aber auch Klosterneuburger Privatpersonen sowie Familien aus seiner letzten Heimat Langenlois, ihre Gemälde und



Alois Beran-Polly, Haus Niedermarkt 1, Kreidezeichnung.

Grafiken für die Ausstellung zur Verfügung gestellt und damit wesentlich zum Gelingen der Personale beigetragen. Beran-Polly, dessen Stärke in der Darstellung von Landschaft und Architektur lag, wurde von Kritikern seiner Zeit in einem Satz mit so bekannten Größen wie Egon Schiele und Vincent van Gogh genannt. Zu den Arbeiten Schieles gibt es tatsächlich einige Parallelen, wie in der Personale gezeigt wird, der Vergleich mit van Gogh ist jedoch bestenfalls in allgemeinen Stilelementen der Zeit gegeben.

Informationen über das literarische und das kompositorische Werk Berans, der gegen Ende seines Lebens nach Langenlois zog und dort gemeinsam mit seiner Gattin den Weg in den Freitod wählte, runden das Ausstellungsprogramm ab. Öffentliche Führungen durch die Personale werden am Samstag, 25. April, 27. Juni und 5. September, jeweils um 15 Uhr angeboten.

Parallel zur Retrospektive über Beran-Polly zeigt das Museum mehrere Werkschauen. Den Ausstellungsreigen eröffnet – vom 22. März bis zum 19. April – der Weidlingbacher Künstler Helmut Szlezak. Nach Abschluss seiner Studien an der Akademie der Bil-

denden Künste bei Max Weiler und der Pädagogischen Akademie gründete er 1978 die erste Alternativschule Österreichs. Seit 1987 regelmäßig in Wien und NÖ ausstellend, sieht sich Szlezak in seiner Kunst als Suchender. Er lässt sich auf Zufälliges ein, ist für alles Kommende offen. Auch den Betrachtern seiner Werke möchte er nichts Fertiges vorsetzen, sondern Raum für eigene Reflexionen lassen. Am Samstag, den 28. März führt Helmut Szlezak um 15 Uhr persönlich durch seine Präsentation.

ACHTUNG: Am Samstag, den 21. März ist das Museum geschlossen!

Ausstellungsvorschau:

25. April bis 17. Mai: Werkschau Martina Reinhart (1998-2008)

6. bis 28. Juni: Werkschau Ellen Bittner

Weitere Informationen unter: www.klosterneuburg.at/stadtmuseum.

Sollten Sie an unserem E-Mail-Newsletter Interesse haben, senden Sie bitte unter dem Betreff „Newsletter“ eine kurze Nachricht an stadtmuseum@klosterneuburg.at.

Öffnungszeiten: Samstag 14-18 Uhr; Sonn- und Feiertag 10-18 Uhr
Information: 02243/444-299 oder 393; zu den Öffnungszeiten DW 393.



Helmut Szlezak, ohne Titel, Öl auf Leinwand.



Peter und Teutscher – „Nebenwirkungen“

Samstag, 21. März 2009, 20.00 Uhr, Kellertheater

Patienten sind anders, Ärzte auch. War der Arzt der alten Schule noch der Meinung: „Eingriff ist die beste Verteidigung“ so scheint heute der „Patientenflüsterer“ beliebter zu sein. Die zwei Medizinbrüder Peter und Teutscher beschäftigen sich nun mit jenen Themen, die Ärzte nur unter vorgehaltenem Mundschutz besprechen. Dabei sollte es sich doch schon herumgesprachen haben: Nebenwirkungen sind sexy. Eine Sprechstunde mit Peter und Teutscher, mit Arztrezepten zum Nachkochen.

Karten zu € 15,-/-/14,-, ermäßigt € 13,-/-/12,- im Kulturamt, Rathausplatz 25, Tel. 02243/444/351 DW oder kulturamt@klosterneuburg.at



Köchel & Jäger – „Loriot-Meisterwerke: Warum Frauen und Männer nicht zusammenpassen“

Freitag, 27. März 2009, Essen ab 19.00 Uhr, Vorstellungsbeginn: 20.00 Uhr, Babenbergerhalle

Loriot straft alle Lügen, die behaupten, es gäbe keinen deutschen Humor. Komödiantisches Theater, Mini-Dramen und ausgewählte Sketche und Klassiker des beliebtesten deutschen Humoristen bringen Anita Köchel & Edi Jäger mit immenser Spielfreude und großer Virtuosität auf die Bühne. Musikalisch eingerahmt vom Klosterneuburger Ensemble 4gestimmt. Benefizvorstellung des Rotary Clubs Klosterneuburg. Karten zu € 25,-/-/20,- in der Babenbergerhalle, Rathausplatz 25, Tel. 02243/444/273 DW oder babenbergerhalle@klosterneuburg.at



Gunkl – „Verluste- eine Geschichte“

Samstag, 28. März 2009, 20.00 Uhr, Babenbergerhalle

... wir waren damals natürlich alle jünger und jeder von uns hat viel mehr geglaubt als gewusst. Das ist in einem gewissen Alter ja auch ganz wunderbar. Irgendwann, ziemlich viel später, denkt man die Welt dann auch wieder in einfachen Mustern; dann, wenn man glaubt, man hat schon alles gesehen und man eigentlich weiß, dass man davon aber nicht wirklich viel verstanden hat, fängt man auf einmal wieder an, die Welt auf das zu reduzieren, was man von ihr verstanden hat. Karten zu € 18,-/-/ 16,-/-/14,- in der Babenbergerhalle, Rathausplatz 25, Tel. 02243/444/273 DW oder babenbergerhalle@klosterneuburg.at



Christina Stürmer und Band – Exklusives Clubkonzert als Vorpremiere zur Tour 2009!

Dienstag, 14. April 2009, 20.00 Uhr

Es erwartet die Besucher eine mitreißende Live-Performance mit neuen Stücken aus dem im Frühjahr 2009 erscheinenden Album und bekannten Hits wie „Ich lebe“, „Fieber“ oder „Nie genug“. Für dieses Clubkonzert, bei dem vorwiegend Mitglieder des Fanclubs und geladene Gäste dabei sein dürfen, gibt es ein kleines Kartenkontingent. Karten zu € 34,- (Stehplatz), € 40,- (Sitzplätze auf der Galerie) in der Babenbergerhalle, Rathausplatz 25, Tel. 02243/444/273 DW, babenbergerhalle@klosterneuburg.at. Für jCard Members: Tickets zu € 29,- (Stehplatz) bzw. € 36,- (Sitzplätze auf der Galerie) solange der jCard Vorrat reicht!



Frühjahrskonzert der Stadtkapelle- „Jubiläen“

Samstag, 18. April 2009, 18.00 Uhr, Babenbergerhalle

Traditionelles Frühjahrskonzert der Klosterneuburger Stadtkapelle. Eine musikalische Hommage an „alle“ Jahresjubilare 2009, wie z.B. Joseph Haydn, der runde Geburtstag des Leiters Franz Lentner, das 40 Jahresjubiläum der Mondlandung uvm. Eintritt: freie Spenden.

osterneuburg

Schmitt-Trio – „2000 Jahre Jazz in Österreich“

Freitag, 24. April 2009, 20.00 Uhr, Kellertheater

Das Schmitt-Trio präsentiert mit dem Literaten Rudi Halbringer einen Streifzug durch die verschüttete Österreichische Zeitgeschichte; bei dem angeblich durch Funde belegte Improvisationen der Römerzeit; bringt Hildegard von Bingen und Miles Davis in Verbindung; und erzählt vom Scheitern eines Walzerkomponisten an der Metternichschen Bürokratie und vom ersten britischen Songcontest 1776.... Ein Brückenschlag zwischen dem Mittelalter und dem 20. Jahrhundert.

Karten zu € 15,-/14,-, ermäßigt € 13,-/12,- im Kulturamt, Rathausplatz 25, Tel. 02243/444/351 DW oder kulturamt@klosterneuburg.at



Schaubühne Wien – Woody Allen „Spiel's noch mal Sam“

Samstag, 25. April 2009, 20.00 Uhr, Kellertheater

Film-Kritiker Allan Felix, das Fleisch gewordene Gegenteil eines Frauenhelden, verbringt seine Freizeit meist in Kinos, wo er sich mit den Liebesabenteuern seiner Leinwandhelden identifiziert. Seine Frau Nancy lässt sich von ihm scheiden und sein Psychiater ist zu allem Übel auch noch im Urlaub. Plötzlich erscheint ihm sein größtes Kinoidol Humphrey Bogart und erteilt ihm gut gemeinte, aber zweifelhafte Ratschläge für eine erfolgreiche Fraueneroberung ... Probleme sind vorprogrammiert!

Karten zu € 15,-/14,-, ermäßigt € 13,-/12,- im Kulturamt, Rathausplatz 25, Tel. 02243/444/351 DW oder kulturamt@klosterneuburg.at



Karlheinz Hackl und Heinz Marecek – „Melodie des Lachens“

Mittwoch, 29. April 2009, 20.00 Uhr, Babenbergerhalle

Karlheinz Hackl und Heinz Marecek erzählen... vom „Mann mit dem Überzieher“, den „Pol-laks, mit denen man nicht verkehren soll“, was mit den „Novaks aus Prag“ passiert ist, vom „Gewissenhaften Maurer“... usw. Der Bogen spannt sich von der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg, geht über die 20er- und frühen 30er-Jahre, bis zum Jahr 38, in dem alles schlagartig zu Ende war. Und weiter, als nach dem Krieg die ersten Versuche unternommen wurden, wieder Kabarett zu machen ...

Karten zu € 30,- / 25,- / 20,- in der Babenbergerhalle, Rathausplatz 25, Tel. 02243/444/273 DW oder babenbergerhalle@klosterneuburg.at



Vorschau:

Monika Gruber – „Zu wahr um schön zu sein“

Donnerstag, 14. Mai 2009, 20.00 Uhr, Babenbergerhalle

Da sitzt Frau nun mit Mitte 30... okay: Ende 30... und hat doch einiges: Abitur (warum nicht?), Berufsausbildung (Steno, Tippen, Kaffeekochen...alles immer noch fließend), Männern und Yoga (allerdings nie gleichzeitig), spirituelle Erfahrungen mit Süchten verschiedenster Couleur (Schuhe, Taschen, Hüte, Accessoires). Und dennoch: Wo bleiben die Antworten auf die essentiellen Fragen des Lebens? Kind? Oder doch lieber einen Hund? Und wenn ich ins Seniorenstift gehe, darf ich dann alle meine Schuhe mitnehmen?

Karten zu € 25,- / 20,- und 15,- in der Babenbergerhalle, Rathausplatz 25, Tel. 02243/444/273 DW oder babenbergerhalle@klosterneuburg.at



Comedy Hirten – „Ferngestört“

Mittwoch, 10. Juni 2009, 20.00 Uhr, Babenbergerhalle

Der Fernseher ist krank und kurz vor dem Burn Out. Ist es das schlechte Programm oder zieht der Fernseher gegen neue Medien immer öfter den Kürzeren? Mit seinen drei Grundfarben - Herrn Rot, Herrn Grün und Herrn Blau – versucht der Fernseher die verloren geglaubte Liebe des Publikums und seine Bedeutung in der Zukunft zu finden. Kann ihm dabei tatsächlich eine Selbsthilfegruppe helfen oder zieht der Fernseher doch irgendwann den Stecker aus der Dose? Programme, Sendungen, Shows, Moderatoren und Schauspieler werden durchleuchtet.... Karten zu € 28,- / 25,- / 22,- in der Babenbergerhalle, Rathausplatz 25, Tel. 02243/444/273 DW oder babenbergerhalle@klosterneuburg.at



Funde

Sie haben in Klosterneuburg etwas verloren oder gefunden? Bitte wenden Sie sich an das Fundamt im Rathaus, Zi. 116, Rathausplatz 1, Öffnungszeiten Montag bis Freitag 8.00-12.00 Uhr und Dienstag 13.30 bis 18.00 Uhr, Tel: 02243/444-215, E-Mail fundamt@klosterneuburg.at. Sie können aber auch online auf www.fundinfo.at verlorene Gegenstände suchen.

Veröffentlichung der Funde:

3. Veröffentlichung vom 08.10.2008-10.11.2008

- 1 Geldbetrag
- 1 Halskette
- 2 Mobiltelefone
- 1 Damenfahrrad
- 1 Kinderarmbanduhr
- 1 digitaler Fotoapparat
- 1 Damenarmbanduhr
- 1 Schal

2. Veröffentlichung vom 11.11.2008-12.01.2009

- 1 Handtasche
- 1 Ring
- 2 Mobiltelefone
- 1 Fahrrad
- 1 Siegelring
- 1 Papiertragetasche mit Inhalt
- 1 Halskette
- 1 Ohrstecker
- 1 Kunststoffseil
- Musik-CD's in einer Aufbewahrungsbox

1. Veröffentlichung vom 13.01.2009-16.02.2009

- 3 Fahrräder
- 2 Damenarmbanduhren
- 1 Paar Wollhandschuhe
- 1 Mobiltelefon

Kundmachung

Der Rechnungsabschluss für das Rechnungsjahr 2008 liegt in der Zeit vom 30. März bis 14. April 2009 während der Amtsstunden bei der Stadtgemeinde Klosterneuburg (Rathaus, 2. Stock, Zimmer 202) zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Innerhalb der Auflagefrist steht es jedem Gemeindemitglied frei, schriftlich Erinnerungen dazu beim Stadtamt einzubringen.

Personenstandsfälle

Geburten

- 19.01. Stifter Laurenz
- 22.01. Gumpmayr Johannes
- 23.01. Baidinger Monika-Alexandra
- 26.01. Tol Alen-Elias
- 03.02. Klippl Matthias
- 05.02. May Stefanie
- 09.02. Berchtold Emilia
- 11.02. Brodtrager Maren
- 12.02. Steinkogler Flora

Eheschließungen

- 16.01. Dotti Stefan, Szlezak Stefanie
- 17.02. Chaput Philippe, Hübner Astrid

Sterbefälle

- 08.01. Witek Anna (*1919)
- 09.01. Steiner Juliane (*1925)
- 10.01. Steffaczek Irmgard (*1916)
- 13.01. Ing. Zuklin Franz (*1923)
- 16.01. Stöhr Susanne (*1949)
- 16.01. Winter Franz (*1943)
- 18.01. Steininger Hildegard (*1920)
- 19.01. Musina Leo (*1917)

- 20.01. Pammer Gertrud (*1921)
- 22.01. Hruby Friedrich (*1920)
- 22.01. Benisch Gertrude (*1925)
- 23.01. Dittrich Anna (*1923)
- 25.01. Trojan Gertraud (*1938)
- 27.01. Stachelberger Johanna (*1916)
- 29.01. Punz Elisabeth (*1922)
- 29.01. Leyer Katharina (*1912)
- 30.01. Lukacs Eleonora (*1923)
- 01.02. Gärtner Anna (*1909)
- 02.02. Jany Anna (*1920)
- 03.02. Frischeis Erwin (*1936)
- 05.02. Janda Franz (*1926)
- 05.02. Lukács Hedwig (*1924)
- 05.02. Steingruber Hildegard (*1927)
- 07.02. Schwarz Margaretha (*1915)
- 09.02. Hartl Maria (*1922)
- 09.02. Kozak Leopoldine (*1915)
- 10.02. Fischer Josef (*1934)
- 11.02. Scherzer Maria (*1911)
- 13.02. Herber Johanna (*1911)
- 15.02. Pescha Gabriela (*1956)
- 16.02. Bauer Franz (*1934)
- 16.02. Grafinger Barbara (*1912)

Starmania-Star beim Auradau „entdeckt“

Der Sieger der ORF-Show Starmania, Oliver Wimmer, bewies bereits im August 2008 mit seiner Band „Sunday Monday Tuesday“ beim Auradau-Festival in Klosterneuburg sein Können und zeigte mit seiner Stimme und seiner Ausstrahlung, wie man das Publikum mitreißt und anfeuert. Mit seinen selbst komponierten Liedern konnte er schon in Klosterneuburg beim Publikum punkten. Vielleicht wird ein weiterer Star beim Auradau 2009 entdeckt – das Festival findet heuer am 3. und 4. Juli 2009 im Strombauamt in Greifenstein statt. Weitere Veranstaltungen, die vom Auradau-Team organisiert werden, sind die „Unlimited Music Night“ in der Machbar – am 18. April 2009 mit Ska/Rock und am 11. September 2009 mit dem Schwerpunkt Pop/Elektronik – sowie ein Bandcontest für Klosterneuburger Nachwuchsbands am 23. und 24. Oktober 2009 für die Teilnahme am Auradau-Festival 2010.

Weitere Informationen unter www.auradau.com.



Starmania-Sieger Oliver Wimmer stand beim Auradau-Festival 2008 in Klosterneuburg auf der Bühne.



REIFEN-AUTOSHOP

www.fleischmann-reifen.at



NEUE REIFEN - SCHÖNE FELGEN

- 40.000 Markenreifen in allen Größen • 10.000 Alufelgen – über 100 Modelle im Shop
- Offroad-Reifen und -Felgen, bis 18 Zoll • Direktimport • Komplett radpreise • Reifendepot
- Motorradreifen • Autoshop • Parkplatz

3400 Klosterneuburg, Inkustraße 20 ☎ 02243 / 322 20 MO-FR 8-18, SA 9-13 Uhr



Mercedes-Benz

Eugen R. Dietrich & Co.

1200 Wien, Jägerstraße 68-70

Tel. 330 84 740

Senkgrubenräumung

Wir räumen günstig Ihre Senkgrube!

€ 8,75/m³

Pauschalbetrag bis 3 m³ € 30,--!

Fa. Lindtner

3400 Klosterneuburg

Tel.: 0664/395 70 47

Oberbank Klosterneuburg
 Kierlinger Straße 1
 3400 Klosterneuburg
 Telefon: (02243) 34322-0
www.oberbank.at

Oberbank
 3 Banken Gruppe

Neuübernahme
 Happyland Restaurant
 Thomas Schittnik
 In der Au
 3400 Klosterneuburg

Jeden
 Mittwoch
 Schnitzelmenü
 von
 11.00 - 22.00 Uhr

Tel.: 02243/21700 27
 E-Mail: happyland.restaurant@inode.at
www.happyland-restaurant.at

Küche: Montag bis Samstag: 10.30 - 22.00
 Sonn. und Feiertag: 10.30 - 21.00



AUTOHAUS HUBER

Kaplanstrasse 3, 3430 TULLN, Telefon: 02272/65507, Fax: 02272/65507 - 4
e-mail: office@friedrich-huber.at, homepage: www.friedrich-huber.at

IHR PARTNER RUND UMS AUTO
FÜR KLOSTERNEUBURG, TULLN & UMGEBUNG



KFZ – Neu- und Gebrauchtwagenhandel



KFZ – Reparatur- & Service,
Spenglerwerkstätte für alle
Automarken



QUAD - HANDEL

EXPLORER



KLOSTERNEUBURGER JUGENDCARD

NEWS

• Präsentation der jCard in der HS Langstögergasse

Bei einem Besuch in der EDV Klasse (Freifach) in der HS Langstögergasse wurden die Features der neu gestalteten jCard Homepage präsentiert. Nach einer kurzen Vorstellung der verschiedenen Bereiche - Aktuelles, Infotainment, Events & Party etc. sowie des Bereiches jCard-TV konnten die Schüler gleich selbst als jCard-Redakteure aktiv in die Gestaltung der Site eingreifen und Artikel posten (siehe Bereich Filmtipps!). jCard-Redakteur sein ist also keine Hexerei, wenn Du also Interesse hast, auch redaktionelle Beiträge zu liefern oder sogar beim jCard-TV mitzuwirken, melde Dich einfach unter jcard@klosterneuburg.at und komplettiere unser Team an engagierten JugendredakteurInnen. Übrigens: Für den Bereich jCard-TV gibt es demnächst einen Schnittkurs, bei dem Du lernen kannst, Videos zu schneiden, gestalten und zu bearbeiten ...



• Malakademie Niederösterreich in Klosterneuburg

Bereits gut gebucht ist die NÖ Malakademie in Klosterneuburg – es gibt allerdings noch einige Plätze für künstlerisch interessierte Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren. Dabei bietet die Malakademie Niederösterreich nun ab Anfang März 2009 (2. Semester) in Klosterneuburg wieder die Möglichkeit, ihr kreatives Potential auszuloten und zu entwickeln. Das Gemeinschaftsprojekt der Initiative des Landes Niederösterreichs, des ESSL Kunsthause und der Stadtgemeinde Klosterneuburg ermöglicht es den Jugendlichen, ihre Ideen zu verwirklichen, kreative Träume auszuleben und sich persönlich weiterzuentwickeln. Der Einstieg im 2. Semester ist problemlos möglich, da die Anzahl der Unterrichtsplätze beschränkt ist, wird aber um eine rasche Anmeldung gebeten. jCard-Members haben's wieder einmal besser - und erhalten zum Kurs, der € 120,- pro Semester kostet, Leinwandrahmen und Farben gratis! Anmeldung: jugendreferat@klosterneuburg.at, Tel. 02243/444/222 DW.



• Christina Stürmer und Band Exklusives Clubkonzert in Klosterneuburg als Vorpremiere zur Tour 2009!

Nicht vergessen: Tickets mit jCard Ermäßigung besorgen!

Eine Sensation in Klosterneuburg: Am 14. April 2009 werden Christina Stürmer und Band um 20.00 Uhr in der Babenbergerhalle eine – fast – inoffizielle Vorpremiere zu ihrer „Tour 2009“ spielen. Tickets unter babenbergerhalle@klosterneuburg.at, Tel. 02243/444/273 DW .

• Get in Touch:

www.jCard.at, jcard@klosterneuburg.at, Tel. 02243/444/222
jCard Office: Rathausplatz 25 (Nebeneingang der Babenbergerhalle).

Dein jCard Team !